AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

149 119. Jahrgang
Dienstag, 18. Dezember 2012

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Weinbar In Samedan erhitzen sich die Gemüter: Einer Weinbar-Inhaberin wurde gekündigt, die Meinungen über das Geschehene sind unterschiedlich. **Seite 5**

Litteratura Jachen Curdin Toutsch barmör ha tradüt il roman istoric «Lucrezia Borgia» da Harry Sheff. Quist cudesch es gnü preschantà in venderdi a Zernez. **Pagina 6**

La Punt Die Gemeindeversammlung von La Punt hat am Freitag ihre Behörden gewählt. Jakob Stieger geht in eine sechste Amtszeit als Gemeindepräsident. **Seite 15**

Vision oder Zukunft? St. Moritz, das sich auf dieser Fotomontage immer weiter ausdehnt.

Fotomontage: Rolf Gutgsell/Severin Candrian

Vision oder Horrorvorstellung?

Wie lässt sich die Raumentwicklung in geordnete Bahnen lenken?

Wird die Stadt Oberengadin Realität? Ja, sagen die Experten, die Frage sei nicht ob, sondern wann. Eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema tut not.

RETO STIFEL

Samedan, das über die Ebene bis Punt Muragl wächst, das Val Morteratsch, das mit Hochhäusern zugebaut wird, oder St. Moritz, das links und rechts die Berghänge hochwuchert: Das sind höchstens Zukunftsgedanken. Visionen für die einen, Horrorvorstellungen für die anderen. La Punt, das sich baulich den Albula-Hang hoch ausdehnt hingegen ist Realität. Das zeigt: Das Thema der Raumentwicklung ist auch im Engadin aktuell. Die Frage nach der Stadt Oberengadin nicht zu weit hergeholt.

Am Freitagabend wurde auf Einladung der Gemeinde Samedan genau über diese Problemfelder der Raumplanung diskutiert. Dass diese Entwicklung in Richtung Stadt Oberengadin geschieht, ist gemäss Architekt Christian Wagner nicht das Problem. Problematisch werde es dann, wenn es einfach passiere, ohne Einflussnahme, ohne Planung, einfach so.

Grossmehrheitlich waren sich die Anwesenden einig: Die Politik, konkret die Raumplanung ist gefordert, sich aktiv mit der Thematik auseinanderzusetzen. Bereits heute Visionen zu entwickeln, in welche Richtung das Oberengadin wachsen will. Wer packt das Thema an? **Seite 3**

Ein Gefühlschaos

Die Shakespeare Company mit viel Temperament

Im Zuozer Theaterhaus spielen die Gefühle verrückt. Ein Shakespearestück voller Humor und Ironie, dargestellt von der Theatergruppe des Lyceums.

LORENA PLEBANI

Eine schöne Gräfin, ein unsterblich verliebter Herzog, ein hochnäsiger Haushofmeister, ein geheimnisvoller Junge (der eigentlich ein Mädchen ist) und schliesslich noch eine durchtriebene Gruppe von Bediensteten; der Herzog liebt die Gräfin, die Gräfin den Jungen und der Junge wiederum den Herzog. Der Inhalt bietet genug Möglichkeiten, eine kurzweilige Liebesgeschichte zu erzählen.

Doch das verworrene Shakespeare-Stück ist mehr als eine unterhaltsame Komödie. Inszeniert vom Theatermann Giovanni Netzer, gespielt mit viel Witz, Sprachironie und Situationskomik, regt die Geschichte zum Nachdenken an und stellt die Beziehungen der Menschen untereinander in Frage. (lp) **Seite 11**

Die Schauspieler mit vollem Engagement.

Foto: Lyceum Alpinum/Benjamin Hofer

Archäologische Funde im Oberengadin

Archäologie Eine Flächengrabung, die 2010 vom Archäologischen Dienst Graubünden in Auftrag gegeben wurde, beförderte ein spezielles Gestein zutage: Silex. Dieses Gestein kommt in Südbünden nicht natürlich vor und wurde früher zur Herstellung von Werkzeugen und Jagdutensilien verwendet. Mit dem sehr harten Silex konnte man auch Feuer entfachen. Der Lagerplatz bei Plan Canin soll schon vor 8000 Jahren von Menschen benutzt worden sein. Ein Referat zeigte auf, dass die Besiedelung der Alpen im Engadin, Puschlav und Bergell bereits vor 8000 Jahren begonnen habe. (sw) **Seite 14**

La Chasa Fliana es in movimaint

Lavin Las spüertas dal Lö d'inscunter Chasa Fliana a Lavin sun cuntschaintas. Che sforzs cha la società sto però far per tillas mantegner es main cuntschaint. Quels han però portà früts – la sanaziun da la Chasa Fliana es plü o main pronta per gnir realisada. Ils cuors cha'l Lö d'inscunter Chasa Fliana spordscha minch'on a circa 80 duonnas e per part eir homens pon be gnir fats pel predsch favuraivel da 200 francs per persuna perquai cha'l deficit dals cuors vain portà da la Società Chasa Fliana Lavin. Grazcha a quella chasa, ingio chi vegnan dattas a fit las localitats a colonias e persunas privatas, es il lö d'inscunter eir ün servezzan social per tuot l'Engiadina Bassa. La chasa sto però gnir sanada. E perquai vain dumandada eir l'incletta ed il sustegn da tuot la regiun. (anr/mfo) **Pagina 7**

Be pitschen guadogn per l'Institut Otalpin

Ftan Il cash-flow da l'Institut Otalpin a Ftan as preschainta per l'on da gestiun 2011/2012 cun cifras cotschnas. Damain scolars ed ün regress demografic han chaschunà cha'l guadogn es quista vouta be pitschen. Surtuot la diminuziun da scolaras e scolars externs, chaschuna ün nomer bass da scolaras e scolars externs chi han reuschi cun success l'examen d'admissiun chantunal han ün'influenza negativa per l'IOF. Ch'ün ulteriur effet negativ per l'IOF saja eir il svilup economic dischavantagius in Europa. Cun üna nouva spüerta – il deschavel on da scoula ed üna scoula media d'informatica – as dess müdar la situaziun dal IOF però i'l avegnir.

I'l cussagl administrativ dal IOF es gnüda eletta Angelika Abderhalden-Raba da Zernez. Ella succeda a Men Bischoff da Sent. (anr/bcs) **Pagina 7**

Ehrgeiziger junger Skeletonfahrer

Sport Der junge Skeletonfahrer Fadri Graf aus Pontresina hat sich an der Junioren-Weltmeisterschaft in Innsbruck zusammen mit Ronald Auderset aus Fribourg als einziger Schweizer Nachwuchsfahrer qualifiziert und den guten 14. Rang herausgefahren. Sein WM-Debüt ist ihm damit gelungen, die Erwartungen hat Graf erfüllt. Seit gut zwei Jahren trainiert der Gymnasiast intensiv in der Skeletonschule des Skeletonclubs Engiadina. Letzten Winter gewann Fadri Graf die Junioren-Schweizermeisterschaft. Grafs Ziele für diese Saison sind die Titelverteidigung an der Junioren-Schweizermeisterschaft und ein Rang in den Top 5 bei den Schweizermeisterschaften. Ein Stammplatz im Weltcup und Teilnahme an Olympischen Spielen sind seine Fernziele. (sw) **Seite 13**

Reklame

9 771661 010004 20051

Kreis Oberengadin

Die

8. Kreisratssitzung

findet statt

am Donnerstag, 20. Dezember 2012, ab 13.30 Uhr in der Sela Puoz in Samedan.

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 22. November 2012
3. Regionaler Richtplan Landschaft und Tourismus: Verabschiedung z.Hd. Vorprüfung an den Kanton und z.Hd. der regionalinternen Vernehmlassung.
4. Regionaler Richtplan Zweitwohnungsbau: Beurteilung der Gültigkeit des RIP nach Annahme der Zweitwohnungsinitiative
5. Ersatzwahl Tourismusrat
6. Tätigkeit Kreisvorstand: Rückblick und Ausblick
7. Anfragen (gemäss Art. 26c GO)

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 18. Dezember 2012

Der Kreispräsident
Gian Duri Ratti

176.787.852

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: 1. Projektänderung betr. Abbruch und Neubau Mehrfamilienhaus, Via Tinus 22, Parz. 1116

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Chesa Armonia SA, c/o Trivella Architekten AG, Via Veglia 14, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Trivella Architekten AG, Via Veglia 14, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 19. Dezember 2012 bis und mit 8. Januar 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 8. Januar 2013

St. Moritz, 19. Dezember 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.787.869

Amtliche Anzeigen
Gemeinde La Punt Chamues-ch

Betreten und Befahren der Wald- und Wildschonzonen

Der Gemeindevorstand macht darauf aufmerksam, dass aufgrund der durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Ortsplanungsrevision in den ausgeschiedenen Wald- und Wildschonzonen jede Art der Sportausübung, insbesondere das Variantenskifahren, das Schneeschuhlaufen sowie jedes Betreten und Befahren abseits der markierten Wege, untersagt ist.

Das Verbot gilt vom 20. Dezember 2012 bis zum 30. April 2013.

Dies betrifft die Gebiete God Fainchs, God Chamaduoir, God Pschaidas, God Arvins und God Drosa.
Wir ersuchen die Wintersportler dringend, diese Regelung zu respektieren. Zuwiderhandlungen werden im Sinne von Art. 92 BauG mit Busse bestraft.

La Punt Chamues-ch,
17. Dezember 2012/dm

Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch

Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger

176.787.463

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Tribüne von Ruth Bossart (Singapur)

Schmucke Weihnachten – «Asian Style»

Ruth Bossart

Die kleine Puppe mit den roten Hosen und einem weiss gesäumten Oberteil, buschigem Bart und einer Samichlausen-Mütze sitzt auf dem Schalter des Zollbeamten. In Laos, einem Land eingequetscht zwischen Thailand, Burma, Kambodscha, China und Vietnam, nimmt der Beamte routiniert meinen Pass unter seinen Stempel, und bei der Rückgabe drückt er stolz auf den Bauch der Santa-Puppe. Sie scheppert «Stille Nacht» und wackelt munter mit dem Po – auch als das Lied schon mitten in der dritten Strophe abbricht.

Feierliche Dekos auch in Kambodschas Hauptstadt Phnom Penh, wo elektrische Lichterketten um Palmen und Bougainvillea-Bäume gewickelt werden, pink gespritzte Tannen in Shoppingmalls thronen oder wo zwischen Garküchen, Kokosnussbergen und Plastikstühlen am Strassenrand eine Plastiktanne steht, drei Meter hoch, ihre struppigen Zweige geschmückt mit an rosa Schnüren gehängten CDs, die im Sonnenlicht glitzern und aufgeblasenen Kondomen, ebenfalls an Packschnur. Fröhliche Weihnachten!

Kaum zu überbieten an weihnachtlicher Stimmung ist allerdings Singapur. Die Edelstrasse, die Kilometer lange Orchard Road, erhält jeden Advent eine neue Leuchtdekoration. Dieses Jahr in Orange, Rot, Gold, Grün und vom japanischen Elektronikkonzern Hitachi gesponsert. Lichterschlitten und Funkelsterne erleuchten andere Gassen des Stadtstaates und eine eisgekühlte Hotelhalle beherbergt ein süsses, vier Meter langes Lebkuchenhaus mit Schoggi-Jalousien und Zuckerschnee auf dem Dach. Es wird auch kein Aufwand gescheut, dass im feuchtheissen Klima die Lust auf Glühwein und Kaminfeuer erwacht. Im Shopping-Center bei uns um die Ecke haben Ingenieure Kanonen eingerichtet und lassen den Schnee rieseln – auf ein Eisfeld, auf dem man in Schlittschuhen Pirouetten laufen kann. Man sollte sich ein Beispiel an der Tropeninsel nehmen, wenn im Engadin wieder mal gejammert wird, es sei zu wenig kalt, um Schnee zu produzieren. Für die weniger Geübten stehen Stütz-Pinguine bereit – wie beispielsweise auf dem Eis in Celerina. Die meisten Singapurer ziehen es allerdings vor, den Ausländern zuzugucken, die sich im Sommerrock und Shorts auf die glatte Fläche wagen und zu übersteuertem Jingle-Bell-Sound herumkurven. Auch lebensgrosse Rentiere – mit roter oder Natur-Nase – aber auch echte Tannenbäume sind in Singapur zu haben. Hausgeliefert, auf Wunsch mit Deko Classic, Deko Vintage oder Deko Modern, mit Ständer und Feuerschutzdecke. Im Paket ist auch die Entsorgung bereits enthalten. Am 27. Dezember fahren Bangladeschi oder chinesische Arbeiter vor und bringen das nadelnde Ding zur Abfallhalde.

Ob in Laos, Kambodscha oder Singapur – die wenigsten Einwohner werden sich am 24. Dezember feierlich um einen Baum versammeln und Weihnachten feiern. Von den westlichen Ausländern, ein paar einheimischen Christen und den x-tausend katholischen philippinischen Verdingarbeitern abgesehen. Der allergrösste Teil glaubt nicht ans Christkind. Und dennoch scheint zumindest die weihnachtliche Dekorationstradition und der damit einhergehende Musikterror inzwischen gar das asiatische Hinterland zu erreichen.

Abhilfe schafft hier einzig ein ausgiebiger Stromausfall. Was in Laos und Kambodscha sehr wahrscheinlich ist, kommt in Singapur leider so selten vor wie die Sichtung eines weissen Elefanten. Übrigens: die hängen in Kambodscha auch am Baum – an jenem am Strassenrand mit den alten CDs.

Ruth Bossart ist mit ihrer Familie vom Engadin nach Singapur gezogen. Sie arbeitet dort als Südostasien-Korrespondentin.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Mario Salis ist «höchster» St. Moritzer

Präsident der SVP-Kreispartei Oberengadin präsidiert den Gemeinderat 2013

Im nächsten Jahr präsidiert Mario Salis den Gemeinderat St. Moritz. Als Vizepräsident amtiert Giatgen Scarpatetti. Das entschied das St. Moritzer Parlament an der letzten Sitzung.

SARAH WALKER

Die letzte Sitzung des Gemeinderates im Jahr 2012 verlief zügig. Als neuer Gemeinderatspräsident wurde Mario Salis (SVP) einstimmig gewählt. Salis tritt die Nachfolge von Max Weiss (FDP) an. Salis freut sich über das Vertrauen des Gemeinderats und ist stolz, dass er das Jahr 2013 als politisch höchster St. Moritzer zum Wohl der Gemeinde mitgestalten darf. Salis' Ziele für die einjährige Amtsperiode sind die korrekte und speditive Führung der Gemeinderatssitzungen, der Kontakt zur Bevölkerung und die Unterstützung des Tourismus, der Hotellerie und des Gewerbes. Zudem möchte er sich mit aller Kraft für ein Ja zur Olympia-Kandidatur 2022 einsetzen. Dieses Anliegen teilt der abtretende Gemeinderatspräsident Max Weiss. In seiner Schlussansprache sagte er, dass er sich ein deutliches Ja zur Olympia-Kandidatur erhoffe. Weiss wies darauf hin, dass sich die Wirtschaft langsam wieder zu erholen scheine. «St. Moritz will antizyklisch agieren und sich nicht durch die Unsicherheit verängstigen lassen», sagte er. Es müsse sorgfältig abgeklärt werden, was der Gast möchte und dann müsse man ihm das Beste bieten. Zum Vizeratspräsidenten 2013 wurde Giatgen Scarpatetti (FDP) gewählt.

Aktuelles zur Talentschule

Der Antrag des Gemeindevorstands betreffend Erwerb von Grundstücken/Ferienwohnungen durch Personen im Ausland wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen. Damit bleibt die Quote von 20 Prozent zur Beschränkung des Verkaufs oder Erwerbs aus Gesamtüberbauungen gleich hoch wie in den letzten Jahren. Von einer Bewilligungssperre für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland wird abgesehen. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass eine Verschärfung der bisherigen Ausländerquotenregelung nicht nötig sei, da mit der Erstwohnungsanteilsregelung und der Kontingentierung indirekt auch der Eigentumserwerb durch Personen im Ausland eingeschränkt werde. An der Ausländerquote betreffend Erwerb von Grundstücken wird sich damit für das Jahr 2013 nichts ändern.

Weiter nahm das St. Moritzer Parlament die Agenda 2013 und den Tätigkeitsbericht für den Monat November 2012 zur Kenntnis. Unter Varia informierte Weiss, dass Franz Degiacomi per sofort aus der Baukommission zurücktrete. Grund dafür sei die Unvereinbarkeit mit seinem Amt als Bezirksgerichtspräsident. Schliesslich informierte Gemeindevorstand Anita Urfer über den aktuellsten Stand der Talentschule. Von den 21 Jugendlichen, die zur Aufnahmeprüfung angetreten sind, haben deren 18 bestanden. Die Verantwortlichen warten nun auf die definitiven Anmeldungen. Zudem wurden die Stellen für die Lehrpersonen ausgeschrieben, zwei Lehrer hätten sich bereits gemeldet. Die Scoula Sportiva ist bereit und wartet nun noch auf grünes Licht vom Kanton.

Die politisch höchsten St. Moritzer 2013: Gemeinderatsvizepräsident Giatgen Scarpatetti, Gemeindepräsident Sigi Asprion, Gemeinderatspräsident Mario Salis (v.l.). Rechts der bisherige Präsident Max Weiss. Foto: Sarah Walker

ENGADIN St.Moritz

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Mit Elan in die Wintersaison

Ereignisreiche Wochenenden zu Winterbeginn in Engadin St. Moritz. So fand vom 30. November bis am 2. Dezember das Ski- und Snowboard-Opening statt und eine Woche später das Engadin Nordic Opening.

Am Samstag und Sonntag, dem 1. und 2. Dezember, wurden am Ski- und Snowboard-Opening von Engadin St. Moritz insgesamt 262 Testkarten (mehr als letztes Jahr) verkauft, mit denen Schneesportbegeisterte bei hervorragenden Schneeverhältnissen auf dem Corvatsch das neuste Material von 13 verschiedenen Marken testen konnten. Am Freitagabend und Samstag, 30. November und 1. Dezember, wurde im Rahmen des 5. St. Moritz City Race die Skipiste ins Dorf St. Moritz verlegt, wo sich bekannte Persönlichkeiten, Gäste und Einheimische im Parallel-Skicross massen.

Nordic Opening

Das Nordic Opening von Engadin St. Moritz startete am 7. Dezember mit einem Willkommens-Apéro für die 24 Teilnehmenden. Tags darauf wurden die Loipen getestet, und abends beim Get-together im Rondo Pontresina stellten die «Eurodancers» bei einer hochkarätigen akrobatischen Darstellung neue Langlauf-Modetrends vor.

Sportler testen neue Sportgeräte auf dem Corvatsch.

«Die ‹Stadt Oberengadin› ist eine Frage der Zeit»

Spannende Diskussion über Raumentwicklung, architektonische Werte und Bauen

Wächst das Oberengadin zu einer Stadt zusammen? Oder ist vielmehr der «Siedlungsbrei» ein Thema? Wer soll Verantwortung übernehmen in der Raumplanung? Viele Fragen und unterschiedliche Meinungen.

RETO STIFEL

Aus der Vogelperspektive zeigt sich die städtische Ausprägung: Samedan mit dem alten Dorfteil (oben), dem Strassen- und Bahnverkehr in der Mitte und dem Beginn der Gewerbezone Cho d'Punt (unten). Foto: Gemeinde Samedan

Die Vision der Stadt Oberengadin ist nicht neu. Bereits vor 30 Jahren hat sich der Planer Marcel Hofmann Gedanken darüber gemacht wie es wäre, wenn der Talboden zwischen Sils und S-chanf geschlossen überbaut würde. Das könnte die lebenswerteste Stadt der Welt werden, kam er zum Schluss – wenn sie denn richtig geplant würde. Auch Architekturstudenten haben sich dieser Thematik immer wieder angenommen, beispielsweise mit der Vision einer Hochhaus-Überbauung im Val Morteratsch, ähnlich den Downtowns, wie man sie vor allem von amerikanischen Städten kennt.

«Stadt Oberengadin?», lautete das Thema einer Diskussion, zu der die Gemeinde Samedan anlässlich des Updates der iApp «Samedan baut» am Freitagabend eingeladen hatte. Ein zwar kleines, aber sehr interessiertes und engagiertes Publikum folgte der Diskussion mit dem Architekten, Bauberater, Ortsbildplaner und Professor an der HTW Chur, Christian Wagner, sowie dem Architekten und Leiter der Edition «Hochparterre», Roderick Hönig.

Wagner zitierte zu Beginn den Schweizer Architekturprofessor Luigi Snozzi, der vor 30 Jahren gesagt hat, dass jeder bauliche Eingriff eine Zerstörung bedingt, die Zerstörung aber zumindest mit Verstand erfolgen sollte. Wagner führte aus, dass diese «Zerstörung mit Verstand» nicht für alle das Gleiche bedeutet. Der Immobilienverkäufer beispielsweise habe eine andere Vorstellung davon als der Architekt oder Raumplaner. So würden dann auch die gesichtslosen Bauten entstehen, die beispielsweise einen Ferienort prägen könnten.

Gerade das aber kann gemäss Wagner heikel sein, weil der Gast eine gewisse Erwartung hat an den Ort, in dem er seine Ferien verbringt. Wenn es dort aussieht wie überall, wird er nicht mehr kommen. «Bauen ist eine Form der Kommunikation und die Architektur widerspiegelt den Charakter eines Dorfes», sagte Wagner, der durch seine Beratung massgeblich dazu beigetragen hatte, dass die Gemeinde Fläsch 2010 mit dem Wakker-Preis ausgezeichnet worden war.

Für den Ortsbildplaner ist klar, dass es eine Frage der Zeit ist, wann die «Stadt» Oberengadin Realität wird. Das Problem sei auch nicht die Weiterentwicklung an und für sich, sondern vielmehr, wenn es einfach passiere. Wenn man sich stückchenweise an die Veränderung gewöhne. Entscheidend sei, dass man diesen Veränderungsprozess erkenne und aktiv angehe. Sich die Frage stelle, wie diese «Stadt» denn aussehen soll, also bereits heute Visionen und Ziele definiere. Am Beispiel der Gemeinde Disentis illustrierte der Referent diese wünschenswerte Entwicklung. Dort wurde jedes Quartier für sich betrachtet, es wurde definiert, was in diesem Quartier schön ist und was die Zielvorstellungen sind. «Es wurde versucht, ein Ordnungsprinzip reinzubringen», sagte Wagner. So sei es gelungen, auch das Industriequartier ansprechend zu gestalten, mit bescheidenen Mitteln.

In der anschliessenden Diskussion wurde vor allem bemängelt, dass die Regionalplanung im Oberengadin in eine ganz andere Richtung ziele. «Man will gar keine prosperierende Planung», sagte ein Votant. Für Wagner ist in diesem Punkt das schweizerische Milizsystem ein Problem, weil bei den Behörden die Konstanz fehlt, um eine längerfristige Kontinuität in die Raumplanung zu bringen.

Auch bereits gehört und wieder in die Diskussion gebracht wurde der Vorschlag, eine externe Kommission zu bilden, die die Behörden in raumplanerischen Fragen beraten könnte. Für den Samedner Gemeindevorstand Patrick Blarer ist klar, dass diese Arbeit jetzt angepackt werden muss zu Gunsten der kommenden drei bis vier Generationen.

Gesagt wurde weiter, dass es die Stadt Oberengadin nicht gibt. Die Region habe Geländekammern mit Siedlungen respektive eben einem Siedlungsbrei. Eine Votantin betonte den Aspekt der Identität und der Geschichte in der ganzen Raumentwicklung. Um 1900 habe sich das Oberengadin entschieden, nicht Stadt zu sein, sondern Land zu spielen. Eine städtebauliche Entwicklung sei keine Horrorvorstellung. «Das Problem ist doch vielmehr, dass wir in einer Geisterstadt wohnen, wo während vielen Monaten im Jahr kein Leben herrscht», sagte sie.

Was aber muss geschehen, damit etwas geschieht? Wagner ist überzeugt, dass dort, wo etwas Gutes entsteht, meistens einzelne Leute dahinter stehen, die mit Begeisterung etwas erreichen wollen. Als ersten Schritt empfiehlt er die Wertefindung. «Nur wer die Werte kennt, kann Visionen entwickeln.» Visionen, die aber einer Mehrheit der Stimmbürger auch einen Gewinn bringen. «Sonst funktioniert es nicht.»

Samedan baut

Vor einem Jahr hat die Gemeinde Samedan die iApp «Samedan baut» lanciert. Gleichzeitig wurde zusammen mit der Edition «Hochparterre» die Broschüre «Bauen und Architektur in Samedan» herausgegeben. Aufgeführt sind dort verschiedenste Bauten, die das Erscheinungsbild der Gemeinde Samedan prägen. Vom Projekt der Flaz-Verlegung über ein energieautarkes Berghotel bis zum modernen Einfamilienhaus. Bauten aus dem Mittelalter bis heute. Weil das Thema Bauen aber nicht ein statisches ist, sondern sich ständig weiterentwickelt, wurde nach einem Jahr ein Update zur iApp «Samedan baut» bereitgestellt. Zehn neue und ältere Bauten sind dazugekommen und werden in Schrift und Bild vorgestellt. Download kostenlos über Apples iTunes Store. (rs)

FDP-Kreisratsfraktion will Tourismusleitbild

Oberengadin Die FDP-Fraktion des Kreisrates Oberengadin hat die Kreisratssitzung vom 20. Dezember 2012 vorbereitet. Hauptthema der Sitzung war die Besprechung des Richtplanes Landschaft und Tourismus sowie des regionalen Richtplanes Zweitwohnungsbau Oberengadin. In der ausführlichen Diskussion des Bereiches Landschaftsgebiete zeigte sich der Wunsch nach einer separaten Konzeptkarte, welche die Siedlungs- und Schutzgebiete klar darstellt. Ansonsten wird die FDP-Fraktion den Richtplan Landschaft verabschieden.

Eher kritisch wurde der Richtplan Tourismus betrachtet, da dieser zum heutigen Zeitpunkt für eine Region, die wie das Engadin vom Tourismus lebt, zu wenig von einer touristischen Vision geprägt ist und keine konkreten Aussagen zu wesentlichen touristischen Massnahmen macht. Die FDP-Fraktion will deshalb den regionalen Richtplan Tourismus dem Tourismusrat zur Vernehmlassung unterbreiten und diesen beauftragen, dem Kreisrat ein touristisches Leitbild vorzulegen.

Der regionale Richtplan Zweitwohnungsbau wird von der FDP-Fraktion ebenfalls verabschiedet.

Betreffend Ersatzwahl in den Tourismusrat hat die FDP-Fraktion keine weiteren Vorschläge zu machen und freut sich, dass Ladina Tarnuzzer als neue Direktorin des Hotels Castell in Zuoz für die Wahl zur Verfügung steht. (Einges.)

Reklame

ZARUCCHI GARTENBAU AG

ONLINE BESTELLUNGEN
WWW.ZARUCCHI-GARTENBAU.CH

Restaurant Engiadina
am Innfall,
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche aktuell:

«Kutteln alla Milanese»
mit Salzkartoffeln und Salat, Fr. 24.50

Tagesmenü von Dienstag bis Samstag mit Suppe oder Salat, Fr. 16.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
Montags Ruhetag

176.786.763

Wir leben Wein

EINLADUNG ZUR DEGUSTATION

VALENTIN VINOTHEK
BAHNHOFPLATZ
CH-7504 PONTRESINA
TEL. 081 838 84 85
FAX 081 838 84 87
vinothek@valentin-wine.ch
www.valentin-vinothek.ch

DONNERSTAG, 20. DEZEMBER 2012, 16 BIS 20 UHR

CHAMPAGNER, PROSECCO UND WEITERE SCHAUMWEINE

Damit an Silvester der richtige Korken knallt!

Die Degustation ist kostenlos. Wir freuen uns auf Sie! Gruppen bitte anmelden unter Tel. 081 838 84 85

Fanzun AG
dipl. Architekten + Ingenieure

Chur
Engadin
Arosa
Zürich

Fanzun AG – Gesamtplaner im Baubereich
Wir sind ein dynamisches, interdisziplinäres Planungsbüro mit Standorten in Chur, Scuol, Samedan, Arosa und Zürich. Unsere Kernkompetenz liegt in der gesamtheitlichen Planung und Projektsteuerung von anspruchsvollen Bauvorhaben in den Bereichen Hotellerie/Wohn-/Gewerbebauten sowie Brücken-/Infrastrukturbauten. Ziel unserer täglichen Arbeit ist die Erlangung von architektonisch anspruchsvollen, energetisch, konstruktiv und wirtschaftlich optimierten Projekten.
Für die weitere Entwicklung unserer Unternehmung und die Ergänzung unserer Projektgruppen sucht unser rund 60-köpfiges Team Verstärkung.

Dipl. Bauingenieur|in für konstruktiven Ingenieurbau
Arbeitsort Samedan

Als Projektleiter und Sachbearbeiter für Hoch- und Kunstbauten führen Sie im Team selbständig Projekte von der statischen Konzeption bis zur Fertigstellung und Abnahme. Einsätze bei Bauwerkserhaltungen sowie als technischer Bauleiter gehören ebenfalls zum Arbeitsbereich.
Wir suchen engagierte, kreative und aufgeschlossene Berufsleute, die eine strukturierte und selbständige Arbeitsweise gewohnt sind und in einem breiten Berufsfeld tätig sein wollen. Erfahrung und gute Kenntnisse im konstruktiven Ingenieurbau sind erwünscht. Junge noch unerfahrene Fachleute sind bei uns willkommen und werden gezielt gefördert.

Wir bieten Ihnen interessante Projekte, ein motiviertes und hilfsbreites Team, einen modernen, gut ausgerüsteten Betrieb mit vielseitigem Arbeitsgebiet sowie eine ansprechendes Gehalt und gute Sozialleistungen.
Eintritt nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung in deutscher Sprache per Mail im PDF-Format. Vollste Diskretion wird zugesichert.

Fanzun AG | dipl. Architekten + Ingenieure
Salvatorenstrasse 66, 7000 Chur (Schweiz)
T +41 58 312 88 88 | personal@fanzun.ch www.fanzun.ch

KULM HOTEL ST.MORITZ

Täglicher Käsefondue-Plausch Chesa al Parc

Geniessen Sie in gemütlicher Atmosphäre ein feines, sämiges Käsefondue.

Neu ab 20. Dezember 2012
Jeden Donnerstag mit folkloristischer Live-Musik.

Geöffnet täglich von 10 bis 22 Uhr
Wir bitten Sie um Reservierung unter 081 836 80 00.

Kulm Hotel St. Moritz 7500 St. Moritz Telefon 081 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch www.kulmhotel-stmoritz.ch

www.casinostmoritz.ch

CASINÒ St. Moritz

Mens Night
18. Dezember 2012
mit Glücksrad von 22.00 – 00.00 h
Preise von Feldschlösschen

Ladies Night
20. Dezember 2012
mit Glücksrad von 22.00 – 00.00 h
Super Preise von

Marionnaud

Casino St. Moritz:
Täglich ab 20:00 Uhr geöffnet.
Eintrittskontrolle mit Pass/ID.
Eintritt gratis.

Tel. +41 (0)81 837 54 54

Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Zuoz: Zu vermieten ab 1. Januar 2013

Studio

in Dauermiete, zentrale Lage, 5 Min. zum Skilift, Miete Fr. 800.– inkl. NK
Tel. 079 625 62 06

176.787.676

Pontresina
An zentraler Lage ab sofort zu vermieten, neue unmöblierte

2½-Zimmer-Wohnung (Erstwhg.)

60 m², grosses Bad mit Dusche und Whirlpool, Keller mit eig. Waschk., etc., rollstuhlgängig, gr. Gartensitzplatz, Garagenplatz.

Für Fragen und Besichtigung
Tel. 079 390 14 10

176.787.395

Neu können Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac lesen.
Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode! Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen gerade passt!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital oder Telefon 081 837 90 80

Engadiner Post POSTA LADINA

Exklusive Miet- und Eigentumswohnungen

Pontresina
piz bernina engadin

Beratung & Verkauf:
Tel. +41 81 842 76 60
puntschella-pontresina.ch

Reitbeteiligungen gesucht in Champfèr
13-jähriger Quarter Horse Wallach
10-jährige Araber Stute
Marcella, Tel. 079 766 74 04

176.787.873

www.engadinerpost.ch

St. Moritz-Dorf
Ab sofort zu vermieten möbliertes, kleines, hübsches **1-Zimmer-Studio**
Fr. 1250.– mtl. inkl. NK, Jahresmiete
Telefon 078 605 92 44

176.787.853

Zu vermieten

Studio in Celerina

ca. 24 m², Parkplatz, möbliert,
Miete Fr. 900.– mtl. + NK.
Auskunft: Tel. 081 833 46 97

176.787.799

Zu verkaufen

farbige Erotikkalender für Frauen

Ganz nackte Schweizer Männer.
Wandkalender für Fr. 49.50
Tischkalender für Fr. 24.50

Preise inkl. Porto und Verpackung.
Vorauszahlung, 2-sprachig in Deutsch und Englisch. Bestellung:
Priska Häller, Vogelsang 3, 6205 Eich,
Tel. 041 460 12 01
priska.haeller@bluewin.ch

176.787.608

KULM HOTEL ST.MORITZ

GOURMET-RESTAURANT the K
Am 20. Dezember 2012 eröffnen wir unser Gourmet-Restaurant the K, ausgezeichnet mit 15 Punkten GaultMillau.
Die von Chef de Cuisine Hans Nussbaumer neu kreierte Karte lässt sicher auch Ihr Gourmet-Herz höher schlagen.

Vorreservierung empfohlen (Tel. 081 836 80 00)

Sunny Bar & Restaurant Nito
Am 20. Dezember 2012 eröffnen wir Sunny Bar & Restaurant Nito, ausgezeichnet mit 13 Punkten GaultMillau. Der Treffpunkt für Begeisterte des Cresta Runs und Liebhaber asiatischer Küche.
In Kooperation mit Hotel Restaurant Ryokan Hasenberg.

Geöffnet von 12 bis 14 Uhr und 19 bis 23 Uhr
Vorreservierung empfohlen (Tel. 081 836 80 00)

Kulm Hotel St. Moritz 7500 St. Moritz Telefon 081 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch www.kulmhotel-stmoritz.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Büro-Öffnungszeiten und Inserateschlusszeiten für die Engadiner Post / Posta Ladina über Weihnachten und Neujahr

Engadiner Post POSTA LADINA

Montag, 24. Dezember 2012	**07.45 bis 12.00 Uhr**
Dienstag, 25. Dezember 2012	**Keine Ausgabe**
Inserateschluss für die Donnerstagausgabe 27. 12. 2012 ist Montag, 12.00 Uhr	
Mittwoch, 26. Dezember 2012	**geschlossen**
Montag, 31. Dezember 2012	**07.45 bis 12.00 Uhr**
Inserateschluss für die Donnerstagausgabe 3. 1. 2013 ist Montag, 12.00 Uhr	
Dienstag, 1. Januar 2013	**Keine Ausgabe**
Dienstag, 1. und Mittwoch, 2. Januar 2013	**geschlossen**

Todesanzeigen können Sie ausserhalb der Öffnungszeiten per E-Mail an diese Adresse schicken: stmoritz@publicitas.ch oder per Fax an 081 837 90 01.

An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich von 07.45 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen frohe Festtage.
Ihr Publicitas-St.-Moritz-Team

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Bacchus hat einen über den Durst getrunken

In Samedan sorgt eine Kündigung für hohe Wellen

Vor einem Jahr hat in Samedan eine Weinbar ihren Betrieb aufgenommen. Nun hat die Betreiberin die Kündigung für die Liegenschaft erhalten. Die Wogen gehen hoch, die Politik indes versucht zu besänftigen.

JON DUSCHLETTA

Hiobsbotschaft zum Jubiläum. Die Samedner Weinbar «la spina dal vin» hat nach nur einem Betriebsjahr die Kündigung erhalten. Foto: Jon Duschletta

Seit ein paar Tagen kursiert in Samedan ein Flugblatt, betitelt mit: «Wir lassen uns nicht verdrängen.» Darin weist Gabriela Spinnler, Juristin und Betreiberin der Weinbar «la spina dal vin», auf die ihrer Meinung nach ungerechtfertigte Kündigung der Liegenschaft hin. Im Text beschuldigt Spinnler die Samedner Treuhänder Reto Giovanoli, Patric Morell und deren Anwalt Guido Lazzarini direkt, «die Weiterführung eines wertvollen Angebots für Einheimische und Gäste zu verhindern». Weil sich Patric Morells Wahl in den Gemeindevorstand mit dem Kündigungsschreiben kreuzte, vermutet Gabriela Spinnler gar politisches Kalkül hinter der Aktion. Morell und Giovanoli betreiben gemeinsam ein Treuhand- und Immobilienbüro. Reto Giovanoli seinerseits vertritt die Interessen der Gruber Immobilien AG – just der Gesellschaft, welcher die Immobilie gehört, in welcher die Weinbar angesiedelt ist. Giovanoli, als neuer Verwaltungsratspräsdient, ist auch Mitunterzeichner der Kündigung. Giovanoli weist den Vorwurf allerdings scharf zurück: «Mit den Wahlen hat die ganze Geschichte nichts zu tun.» Patric Morell sei selber im Verwaltungsrat der Gruber Immobilien AG, versuche aber aus politischen Gründen, sich möglichst aus der Geschichte herauszuhalten, so Giovanoli.

Wer schenkt wem reinen Wein ein?

Ivo und Silvio Gruber waren bis zum Verkauf die Hauptaktionäre der Gruber Immobilien AG und damit Besitzer der Stockwerkeigentumseinheit San Bastiaun 11 an der Hauptverkehrsachse Samedans. Im Winter 2009/10 dislozierte Ivo Gruber sein Sportgeschäft «Top Sport» von dieser Liegenschaft ins nahegelegene Palü Center. Vorübergehend mietete ein Handwerksbetrieb die freigewordenen Räumlichkeiten mit den mächtigen Gewölben.

Im Frühjahr 2011 hat sich dann Gabriela Spinnler für die Räumlichkeiten interessiert und Vertragsverhandlungen über den Erwerb der Räumlichkeiten mit den Eigentümern aufgenommen. Laut Spinnler hätte sie selber Mehrheitsaktionärin bei der Gruber Immobilien AG werden sollen. Die angestrebte Änderung der Stockwerksbegründung kam allerdings nicht zu Stande, Gabriela Spinnler leistete eine Anzahlung und begann die Räumlichkeiten im Erd- und Untergeschoss zur Weinbar umzubauen. Dies auf eine beabsichtigte Vertragseinigung hin.

Übernahmeangebot ausgeschlagen

Gleichzeitig, so Spinnler, habe Ivo Gruber mit Reto Giovanoli einen Kaufvertrag über einen Teil des Erdgeschosses abgeschlossen, dies ohne Wissen seines Bruders Silvio Gruber. Die Anpassung der Begründungserklärung wurde von der STWEG jedoch nicht genehmigt und Giovanoli konnte sein Vorhaben nicht umsetzen. Giovanoli übernahm daraufhin ein Beratungsmandat der Gruber Immobilien AG und folgte auch einem Angebot Grubers, gleich selbst die Aktiengesellschaft zu übernehmen.

Reto Giovanoli hält fest, dass Gabriela Spinnler mehrmals angeboten wurde, die Aktiengesellschaft zu übernehmen. Sie habe aber, zuletzt auch im Beisein ihres rechtlichen Vertreters Thomas Nievergelt, ihren Verzicht erklärt. Daraufhin, so Giovanoli weiter, sei die Anzahlung zurückbezahlt worden. Die Kündigung wurde mit Anspruch auf Eigenbedarf ausgesprochen. Zudem wird verlangt, dass Spinnler die Räumlichkeiten wieder in den ursprünglichen Zustand zurückbaut. Giovanoli macht weiter darauf aufmerksam, dass der damalige Mietvertrag mit einem «äusserst bescheidenen» Mietzins im Wissen um die Aktienübernahme durch Spinnler abgeschlossen wurde.

Umbau ohne Einverständnis

Gabriela Spinnler führt ihrerseits aus, sie habe im Glauben, die künftige Mehrheitsaktionärin zu sein, lediglich einen einfachen Mietvertrag mit einer sechsmonatigen Kündigungsfrist abgeschlossen. Die Gegenseite, vertreten durch Rechtsanwalt Guido Lazzarini, hält indes an der ausgesprochenen Kündigung fest. Lazzarini ist in Bezug auf das Agieren seiner Berufskollegin der Meinung, «dass man von ihr eine höhere Vorsicht hätte erwarten dürfen». Giovanoli und Lazzarini bestätigen beide, dass man nach der Kündigung ein lösungsorientiertes Gespräch erwartet hätte. «Nicht aber Polemik und persönlichkeitsverletzende Aussagen.»

Die maximale Miet-Erstreckungsfrist für Gewerberäume beträgt sechs Jahre. Ob diese ausgereizt wird und was danach geschieht, steht offen. Spinnler hat laut Angaben von Giovanoli einen namhaften sechsstelligen Betrag in die Weinbar, in die Möblierung und Einrichtung sowie in eine neue WC-Anlage investiert. Dies alles nach nur einem Jahr in den ursprünglichen Zustand zurückzuversetzen, würde die Diskussion im Dorf weiter anheizen und viele neue Fragen aufwerfen. Gerade dies will Thomas Nievergelt als noch amtierender Gemeindepräsident tunlichst vermeiden. Als Rechtsvertreter Spinnlers könne und wolle er nicht auf den Diskurs eingehen. Als Gemeindepräsident aber sei ihm viel an einer friedlichen Lösung gelegen. «Das Angebot der Weinbar ist sehr gut mit der Absicht der Dorfbelebung vereinbar und als solches sehr begrüssenswert», so Nievergelt.

Bündner Mittelschicht wächst, doch Kostendruck steigt

Ein hohes Bruttoeinkommen bedeutet nicht zwingend ein volles Portemonnaie

Dem Mittelstand ging es – laut der Studie von Avenir Suisse – noch nie so gut wie heute. Trotzdem zählen die «Gutverdiener» zu den Verlierern der Umverteilung.

Der Zürcher Think-Tank Avenir Suisse hat eine erste Studie ihrer Art in Buchform vorgelegt: «Der strapazierte Mittelstand» zeigt auf, dass es dem Schweizer Mittelstand immer besser geht, doch dass er sich paradoxerweise gleichzeitig unter wachsendem Druck und tendenziell sogar im Abstieg befindet.

Graubünden erweist sich dabei als vorbildlicher helvetischer Mikrokosmos mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Gutverdienern. Der wachsende Wohlstand aber ist beim zweischneidiges Schwert. Der Bündner Mittelstand wird immer grösser und hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten Lohnanstiege genossen, die realwirtschaftlich indes keinesfalls zu mehr Geld im Portemonnaie führen.

Jeder Zweite gehört zur Mittelschicht

Zuerst die guten Nachrichten: Prozentual liegt der Bündner Mittelstand über dem Schweizer Durchschnitt. Landesweit zählen nach gängiger Definition die mittleren 60% der Einkommensverteilung zum Mittelstand. 20% liegen darunter, 20% darüber.

Im Oberengadin gehören 67% der Bevölkerung der Mittelschicht an, in Chur sogar 71%, während der Anteil der Reichen im Gebirgskanton proportional kleiner ist als im Landesschnitt. Der Anteil der Oberschicht in der Agglomeration Chur beträgt 13%, im Oberengadin 10%. Dagegen gelten 23% der Bevölkerung im Oberengadin als Geringverdiener, deutlich mehr als 16% in Chur, was womöglich mit den hohen Lebenskosten des Einzugsgebietes um St. Moritz zu tun hat.

Noch 1990 zählten 28% der Bündner Bevölkerung zur Unterschicht. Heute sind es 22%, während der Anteil der Oberschicht seit 2000 bei 10% verharrt. Damit gehört heute jeder zweite Einwohner des Kantons dem auf 68% angewachsenen Mittelstand an. Diese Zahlen bestätigen regierende Parteien und Politiker, verfügt dieser Mittelstand auf den ersten Blick doch auch über stolze Einkommen.

Der Mittelschicht gehört laut Avenir Suisse eine vierköpfige Familie mit einem Bruttoeinkommen zwischen 94 200 und 208 700 Franken an. Bei einem Ein-Personen-Haushalt liegt die Schwelle bei 44 900 bis 99 400 Franken.

Verlierer der Umverteilung

Im internationalen Vergleich zählt selbst der Schweizer Geringverdiener zu den Bessergestellten. Dem Schweizer Mittelstand gehe es im internationalen Vergleich vorzüglich, betont Mitverfasser Daniel Müller-Jentsch. Der Mittelstand heute habe so viel Geld wie noch nie zur Verfügung.

Fakt dagegen ist, dass der Mittelstand zu den Verlierern der staatlichen Umverteilung gehört, so Avenir Suisse. Eine wachsende Mittelschicht sichert die Existenz einer zusehends kleineren Unterschicht.

Die Denkfabrik sieht die Mittelschicht daher in einer «volkswirtschaftlichen Sackgasse». Auf dem Papier sehen die Zahlen hervorragend aus. Am Monatsende jedoch verbleibt dem Mittelstand oftmals kaum mehr als Geringverdienern, die sich auf Subventionen und Zuschüsse stützen können. Die Verfasser der Studie betonen, dass neben dem Einkommen auch Faktoren wie Bildungsniveau und Wohnsituation über die Zugehörigkeit zur jeweiligen Schicht entscheiden. Überdies sind regionale Gefälle markant. Bündner Gemeinden unmittelbar an der Landesgrenze haben an Wohlstand zugelegt, so Teile des Unterengadins, das Val Müstair, das südliche Bergell und die Gemeinde Poschiavo im Puschlav.

Nullsummenspiel

Doch realwirtschaftlich gesehen hat der Mittelstand im Vergleich zur Ober- und auch Unterschicht an Boden verloren. Die Löhne des Mittelstandes sind zwar auch in Graubünden gestiegen, doch weniger stark als die hohen und tiefen Gehälter. Das Ergebnis ist eine Polarisierung der Gesellschaft, für deren Mittelstand es kaum mehr möglich scheint, aufzusteigen. Zudem kann sich der Mittelstand nur mehr schlecht gegen unten abgrenzen, weil Umverteilung die unterste Schicht fast auf das Niveau der Mittelschicht anhebt.

Umverteilung mache die eigene Leistung vielfach zum «Nullsummenspiel», so die Studie. Selbst eine Mittelstandsfamilie mit zwei Einkommen kann daher leer ausgehen, weil sich ein Zweitverdienst wegen einkommens abhängigen Steuertarifen kaum mehr lohnt.

Avenir Suisse rät zu verstärkter Bildung. Die Rendite von Fachhochschulen sei stark gestiegen. Wer als höchsten Bildungsabschluss eine Berufslehre vorweise, zähle in Zukunft nicht mehr automatisch zur Mittelschicht.

Trostpflaster

Die Studie hat aber auch ein Trostpflaster für die Mittelschicht. Auch wenn sich der Schweizer Mittelstand zwischen Aufstiegswünschen und Abstiegsängsten gefangen sehe, in anderen westlichen Industrieländern sei die Mittelschicht seit den späten 80-Jahren weit stärker unter Druck geraten. Dem Schweizer Mittelstand, so Avenir Suisse, «ging es folglich wirtschaftlich noch nie so gut wie heute».

Wobei die Studie auch zu bedenken gibt, dass der Mittelstand kein einheitliches Gebilde ist, sondern ein durch die eigene Wahrnehmung gefärbtes Wesen. Da sich Lebensstile und Werthaltungen zusehends individualisieren, umfasst die Mittelschicht eine breites gesellschaftliches Spekt-rum – dem wiederum, sagt Avenir Suisse, ein einheitliches Wesensmerkmal eigen sei: Statussorgen.

Daniel Kestenholz

Mehr Informationen: «Der strapazierte Widerstand»: Verlag Avenir Suisse, 292 Seiten, 38 Franken

Situation im Engadin

Auch im Engadin, wo das durchschnittliche Bruttoeinkommen vergleichsweise hoch ist, spürt der Mittelstand den wachsenden Preisdruck. Steigende Lebens- und Unterhaltskosten betreffen die gesamte Bevölkerungsschicht – vor allem die immer höher werdenden Wohnungs- und Benzinpreise belasten das Einkommen. Obwohl das Engadin zu den einkommensstarken Gebieten der Schweiz gehört, fühlen sich die Einheimischen benachteiligt; das Leben in der Tourismusregion ist teuer. Besonders Familien mit Kindern sind von den hohen Mietkosten betroffen. Ferien im Ausland oder ein gemeinsames Nachtessen im Restaurant sind Luxus – auch für die gutverdienende Mittelschicht. (ep)

Üna radunanza cun viz e trategnimaint

Veterans Motta Naluns Dincuort ha gnü lö a Zernez la radunanza generala dals Veterans Motta Naluns suot la bachetta dal president Oscar Stupan. Quist on ha la radunanza gnü lö i'l Hotel Spöl a Zernez per gnir incunter als commembers da Sur Tasna ed als amis da la Val Müstair.

Perquai chi'd es eir gnü offert ün aperitiv ed üna buna tschaina es passada la radunanza sainza grondas uondas. Schabain cha las tractandas sun adüna precisas seguaint ils statuts san manar ils suprastants la radunanza pels sur 100 partecipants cun bun viz e sen cultural sainza lungurella.

Il president ha cumanzà seis pled presidial cun üna bella poesia «Utuon» da Hans-Peter Schreich, ha manzunà però eir tuot quai important passà l'on scuors: il cuors da spinning cun bod vainch velocipedists, la safari d'inviern oura Schöneben, il slalom gigantesc süll Motta Naluns, la gita cul velo da San Valentin fin Meran. Ün di tuot special es statta la revanscha cullas senioras e seniors dad Ischgl spassegiond da la Motta oura Prui e giò Ftan. Per esser pronts pel prossem inviern han tut ils veterans suot öl l'on passà las pistas eir d'instà fond la spassegiada da Lavèr – Zuort cun üna bunischma grigliada pro Georg e Mila Koch. L'excursiun a Livigno cun la visita da la chascharia ed ils buns drincs cun lat e gromma sun amo immez las gulas. Jon Ritz ha fat seis protocol sco adüna cun sal e paiver però manzunond mincha detagl. Ed eir las cifras süttas dal chaschier Andrea Nogler vegnan ble-tschas tras seis vizs inteligiaints tanter-aint.

Davo l'aperitiv sport da l'hotel han ils veternas laschà gustar la buna tschaina cun salmun our d'Alaska, tschüff persunalmaing da l'uster dal di Mario Vitalini. Dürant l'aperitiv e davo il dessert ha allegrà la chapella ad hoc cun buna musica engiadinaisa.

Sco program accumpagnant han ils veterans pudü verer sco cha Mario Vitalini es bun da tschüffer ün salmun cun ün pais da sur 37 kilos. L'attracziun da la saira es stat ün interessant e bel film da Dario Clavuot sur d'ün tschiervi da 24 piccals. Dürant la tschaina ha Dario Clavuot stuvü ir a chasa in sia stüva e portar las cornas in sala, uschè cha minchün tillas ha pudü contemplar in natüra, tillas tocker e schi d'eiran buns, eir tillas dozzar in ot. Seis film varà gnü per conseguenza cha blers sun its a chatscha amo lung aint per la not.

Uossa es gnüda la bramada naiv uschè cha'ls Veterans da Motta Naluns s'allegran sülla stagiun 2012/13. Frais-chamaing inavant e be nu dar loc – quai es la devisa dals Veterans da Motta Naluns.

(protr.)

Nouva musica rumantscha dals «Rebels»

Zernez La gruppa da rock indigena «Overdose» es cuntschainta. Ella exista inavant - però trais musicants da quella gruppa concerteschan in avegnir paralellamaing suot il nom d'ün'otra gruppa. Quella fuormaziun as nomna «Rebels» ed es sco cha fingià il nom disch «simplamaing otra».

«Nus vain grondischem plaschair da pudair battiar nos prüm disc compact», ha dit in venderdi saira il cheu da la gruppa da rock, folk e country, Flurin Bezzola da Zernez. Cun nus manaja'l ad Andri Juon da Brail (bass e chant), a Marcus Petendi (batteria) ed ad el (chant e guitarra). Cha «rebels» sajan els adüna stats, declera'l cun tschera riantada. Quai fingià avant 13 ons cur chi s'haja fuormà la gruppa «Overdose». Ed eir il prüm disc compact da quella gruppa avaiva nom «Rebel». Insomma: la constanta es evidainta e cun ella eir la premissa per avair success.

La premiera cha'ls «Rebels» han preschantà in venderdi i'l Hotel da la Stazi-un a Zernez ha persvas. Lur stil da musica nun esa però uschè simpel da definir: Quel es nempe adüna darcheu ün pa different e variescha da chanzun a chanzun. In cumpagnia da passa 60 persunas han ils «Rebels» battià lur prüm disc cumpact chi ha il nom «Sulet». Quai es ün «Extended Player» cun tschinch nouvas chanzuns. Quel album es gnü registrà i'l Newport Studio a Bruneck i'l Tirol dal Süd. «E quai be dürant trais dis», intuna Bezzola riond. Cha las chanzuns chi sajan gnüdas registradas sajan nempe fingià stattas cumponüdas e scrittas e vairamaing prontas per gnir chantadas. «Causa cha Overdose ha tuot ün'otra direcziun da musica, insomma ün oter 'Style', vaina lura tut per mans quists tocs, fundà nossa nouva gruppa e cumanzà a batter la fotsch» cuntinua'l. Il prodot final sun preschantaziuns da musica e chant per uschè dir plü «finas» co il rock dad Overdose. Ch'els speran da pudair eir in avegnir far plaschair cun lur musica e cun lur chanzuns ad ün vast public, han manià ils trais rebels ed han impromiss chi's dodarà in avegnir amo bler dad els. (anr/mfo)

Flurin Bezzola da Zernez es il cheu da la nouva gruppa da rock rumantscha, ils «Rebels». fotografia: Martina Fontana

Il disc compact dals «Rebels» as poja cumprar contactond a Flurin Bezzola a Zernez (tel. 079 600 04 53 obain email: flurin.bezzola@engiadina-marketing.ch. A partir da prossem on as po eir chargiar la musica sur I-Tunes, cede.ch.

Puntresina
piz bernina engadin

La scoula cumünela da Puntraschigna tschercha pel cumanzamaint da l'an da scoula 2013/2014

1 persuna d'instrucziun

pensum da ca. 50 %

- priorited ho l'integraziun linguistica tudas-ch e rumauntsch
- divers rams tenor bsögn

La scoula da Puntraschigna es üna scoula bilingua rumauntsch (puter)-tudas-ch.

Nus ans allegressans da pudair salüder in nossa squedra ad üna persuna avierta, cooperativa ed iniziativa chi ho plaschair da la bilinguited.

Las cundiziuns d'ingaschamaint as drizzan tenor las prescripziuns chantunelas.

Vains nus svaglio Sieu interess?
Ch'Ella/El trametta Sia documainta d'annunzcha fin il pü tard als 16 da schner 2013 a:

Domenic Camastral, mneder da scoula
Via Maistra 75, 7504 Puntraschigna
domeniccamastral@schulepontresina.ch
081 834 56 20 (büro da mneder da scoula)
079 609 48 26 (p)
www.schulepontresina.ch

176.787.779

Famiglia pussanta cun forzas criminalas

Uossa daja «Lucrezia Borgia» eir in rumantsch

La persunalità da Lucrezia Borgia ha fascinà a blers autuors, uschè chi dà differents cudeschs cun quist tema. Jachen Curdin Toutsch ha tradüt il roman istoric da Harry Sheff. La versiun rumantscha es gnüda preschantada in venderdi saira a Zernez.

Tant pudaina tradir fingià da prüm'innan: quist'istorgia nun es nöglia per lectuors chi's sgrischan schi dà morts illa lectüra. L'istorgia da la famiglia papala Borgia es plaina da mordraretschs ed intrigas chi nu servan ad oter co a mantgnair ed augmantar la pussanza. Eir ils bundant 30 preschaints a la prelecziun e preschantaziun dal cudesch da Jachen Curdin Toutsch han resenti in venderdi saira illa butia da la Lia Rumantscha a Zernez ün «zich sgrischur». Il cudesch es gnü edi e preschantà da Gion Tscharner da Zernez.

Ün papa sainza scrupels

Il Spagnöl Rodrigo Borgia es dvantà cun 26 ons cardinal ed ha fat da las tuottas per gnir a pussanza. Id es cuntschaint cha'l zölibat nu valaiva bler pels cardinals da quella jada. Cun sia amanta Vanozza de Cattanei ha gnü Rodrigo Borgia quatter uffants: ils trais figls Giovanni, Cesare e Jofré e la figlia Lucrezia. Cur cha'l cardinal es gnü tschernü sco papa Alexander VI. d'eira plü o main cler cha las normas moralas da la baselgia tschüffan nouvas dimensiuns. Uschè ha Alexander VI. arcugnuschü publicamaing seis quatter uffants. Quai es capità dal 1492 ed ha s-chadainà üna politica chi vaiva be ün böt: gnir ad ün possess plü grond pussibel per cha la famiglia possa iertar bler. Il meglder agüdont dal papa es stat seis figl Cesar chi ha executà tuot seis cumonds. Il plü grond chapital dad Alexander VI. es statta sia figlia Lucrezia, nada dal 1480.

La persuna principala

Il roman istoric quinta il destin da Lucrezia Borgia. Ella es statta ün giovaret per seis bap chi tilla ha fat far spus e maridar a plüs prinzis fich pussants. Ils spusalizis e las lais nun han dürà lönch, ma il territori es gnü ingrondi e la facultà augmantada, quai chi d'eira il böt dad Alexander. Lucrezia s'ha maridada trais jadas: cul prinzi da Pessaro Giovanni Sforza (il cusdrin dal duca da Milan), cul prinzi Biselli d'Aragon (neiv dal rai da Napoli) e cul duca da Ferrara Alfonso d'Este. Davo la mort da seis bap, gnü tös-chantà dal 1503, ha Lucrezia gnü ot uffants e davo sia mort è'la gnüda venerada sco soncha da Ferrara.

Mario Pult da la Lia Rumantscha ha prelet our dal cudesch «Lucrezia Borgia». fotografia: Martina Fontana

Roman criminal dal Medioevi

Jachen Curdin Toutsch barmör ha tradüt il roman da Harry Sheff da maniera chi's til legia facilmaing. I's survain ün'invista illa politica dal tard Medioevi a Roma ed i's vain a savair che chi gniva tuot fat per augmantar il possess e stabilisar la pussanza. I dà bleras scenas guerrescas, acts criminals e las intrigas sun numerusas. Adonta da tuot s'haja üna tscherta simpatia per la persuna da Lucrezia Borgia intant cha Cesar ed Alexander sun drets monsters. Il roman cuntegna diversas skizzas da persunas chi vegnan avant in l'istorgia sco eir da lös importants. Id es il merit da Gion Tscharner dad avair pisserà per l'edizi-un dal roman. El ha concretisà il proget cha Jachen Curdin Toutsch vaiva in seis chaschuot e ch'el nun ha pudü realisar svess. (lr/anr)

Il cudesch «Lucrezia Borgia» scrit da Jachen Curdin Toutsch barmör, po gnir cumprà illa butia da la Lia Rumantscha a Zernez o pro Gion Tscharner.

Tantüna vögl eu star pro tai per adüna,
tü'm tegnast per meis man dret. Psalm 73, 23

Annunzcha da mort

Üna vita s'ha accumplida

Silvia Stefani Zellweger-Taisch

22 october 1930 – 12 december 2012

L'Engiadina ais adüna statta stretta a meis cour A Dieu sta bain ed a bun ans vair.

Ils relaschats
Fritz
Rita cun Daniel
Parantella e cuntschaints

Il funerel ha gnü lö.

176.787.868

Ils cuors da la Chasa Fliana sun a fin

Lavin Dürant las ultimas eivnas han bundant settanta persunas da l'Engiadina e da la Val Müstair tut part als cuors i'l lö d'inscunter Chasa Fliana a Lavin. Il böt da quists dis d'eira da s'inscuntrar e d'imprender differentas lavuors a man.

Als 23 october han cumanzà a Lavin, i'l lö d'inscunter Chasa Fliana, ils cuors tradiziunals da far cul spait, cul crötsch e püt a crusch sco eir giovar teater e far gimnastica cun movimaints quiets. Üna gruppa da duonnas ha imprais a far tendas da filè ed ün'otra gruppa a pitturar cun culuors d'aquarel. Eir ils cuors per imprender ad intagliar in lain e quel da calligrafia han fat plaschair a plüssas partecipantas ed a plüs partecipants. Il comitè d'organisaziun cun Annina Erni da Scuol, Ottilia Christoffel da Silvaplana, Margaritta Conradin da Sta. Maria, Annastasia Parli e Mathilda Pernisch da S-chanf ed Annapatrizia Richert da Bos-cha, es stat cuntaint culla partecipaziun dals cuors. Da plü bod vaiva la società fin 190 partecipantas e partecipants. «Cler cha a nussas fessa plaschair scha la cifra s'augmantes darcheu ün pa», ha dit Annina Erni, «d'avair però davo 55 ons amo settanta persunas ans fa plaschair.» Cun nouvs cuors speran las duonnas dal comitè d'organisaziun dad attrar eir glieud plü giuvna, sco per exaimpel quist on il cuors da calligrafia.

Set partecipantas han imprais dürant il cuors i'l lö d'inscunter Chasa Fliana a Lavin a giovar teater. L'eivna passada ha la gruppa da teater preschantà ses sketschs suot la redschia da Lela Kamm da Scuol. Invezza d'expuoner sco tschellas partecipantas e partecipants dals differents cuors las lavuors fattas, s'han ellas preschantadas svess. «Per mai es minch'ura ch'eu poss muossar a giovar teater ün plaschair», ha dit Lela Kamm chi muossa daspö 14 ons a giovar teater. Las set duonnas han dürant il davomezdi pisserà per bleras risadas e plaschair pro'l public. In seguit a la preschantaziun dals sketschs d'eira organisada üna stüva da cafè e tuot ils preschaints han pudü admirar l'exposiziun da las lavuors fattas a man dürant ils cuors da quista stagiun.

(anr/rd)

Set partecipantas han tschernü il cuors dad imprender a giovar a teater cun Lela Kamm da Scuol. Las risadas dal public han confermà la buna qualità dals sketschs. fotografia: Romana Duschletta

Impiegats dal cumün da Scuol giubileschan

Gratulaziuns Il cumün da Scuol ha gratulà d'incuort a chaschun da la tschaina tradiziunala pel persunal a tschinch da sias impiegadas ed impiegats per lur giubileums da lavur: Lendita Elezaj, duonna da pulir, es activa pel cumün fingià daspö tschinch ons, ella guarda cha la scoulina da Trü saja adüna in bun stadi. Eir fingià daspö tschinch ons es il lavuraint cumünal Giacomo Ghilotti activ pel cumün da Scuol. Quatter jadas plü lönch, fingià daspö 20 ons fan Elisa ed Elmar Schöpf da pedels da la chasa da scoula a Scuol. Alfred Westreicher, capolavuraint pro la gruppa da mantegnimaint es perfin fingià 40 ons ch'el lavura pel cumün da Scuol. (anr)

Sün buna via da renovar la Chasa Fliana

I manca be amo «ün zich» per sgürar la finanziaziun previsa

La radunanza generala dal Lö d'inscunter Chasa Fliana Lavin ha preschantà in marcurdi saira il quint da gestiun. Quel cuntainta – e demuossa quist on perfin ün pitschen guadogn. Il grond tema da la società es però la sanaziun dal stabilimaint.

La sanaziun da la Chasa Fliana a Lavin es sün buna via.

Ultra da las tractandas üsitadas d'üna radunanza generala as vaivan las commembras ed ils commembers dal Lö d'inscunter Chasa Fliana Lavin fatschendats eir l'on passà cun ün tema per els 'bain ün zich spinus'. «I fa nair dabsögn da sanar la Chasa Fliana a Lavin», vaiva intunà il president dal Lö d'inscunter Chasa Fliana Lavin, Dumeng Duschletta da Zernez. Cha las ultimas renovaziuns da la chasa chi'd es in possess da la società sajan nempe gnüdas fattas avant trent'ons. E chi's stopcha uossa – schi's vöglia eir in avegnir fittar las circa 40 plazzas da durmir e l'infrastructura a colonias e generar cun quai l'unic guadogn da la società – accumplir las pretaisas chi vegnan fattas da las instanzas pertoccas in chosa.

Darcheu üna vouta guadogn

Grazcha al bun resultat ragiunt dürant l'on 2011/2012 cun dar a fit las localitats da la Chasa Fliana a Lavin a colonias s'haja quist on pudü generar i'l quint da gestiun final ün pitschen guadogn. «Quel s'amunta a circa 1000 francs», precisescha Duschletta. Ch'ultra da quellas entradas s'haja minch'on eir las entradas da quellas persunas chi vegnan a tadlar ils referats chi vegnan tgnüts dürant l'avantmezdi dals cuors chi han lö minch'on dürant l'utuon e l'inviern a Lavin. Ils cuosts per quels cuors cun tuot sias spüertas s'amuntan però a tanter 28 000 fin 30 000 francs l'on. «Il deficit dals cuors s'amunta minch'on a tanter 12 000 fin 13 000 francs», declera'l. Quels cuosts vegnan, sco cha Duschletta explichescha, pajats cullas entradas chi vegnan generadas cul fittar localitats da la Chasa Fliana a gruppas obain eir a singulas persunas. «Davo avair resguardà ils cuosts cha la gestiun Chasa Fliana chaschuna nu resta üsitadamaing però plü bler o apunta damain co nöglia.»

Grazcha a differents legats da persunas privatas o instituziuns a la Chasa Fliana a Lavin es avantman ün chapital per pajar ils deficits cha'l Lö d'inscunter Chasa Fliana chaschuna minch'on. Las lavuors da sanaziun da la Chasa Fliana sun però necessarias e vegnan pretaisas da las instanzas superiuras per tilla pudair dar a fit eir in avegnir. «Ils cuosts pella sanaziun da la fatschada, dal tet e da las fanestras sco eir lavuors vi dad indrizs sanitaris (duschas d'etascha etc.), sco eir renovaziuns da stanzas, lös da durmir e plazza per depositar valischs o buschas, s'amuntan tenor offertas d'architects a circa 760 000 francs», declera il president da la società. Sco ch'el ha dit dürant la radunanza generala voul la Chasa Fliana metter a disposiziun 200 000 francs our da si'aigna chascha. Ulteriuors 130 000 francs sun gnüts impromiss in scrit da differentas instituziuns.

Appel al sustegn da la regiun

«Da differentas instituziuns e cumüns da la regiun vain nus bain survgni üna resposta positiva quai chi reguarda il sustegn per nos intent da sanar e mantgnair la Chasa Fliana – ma in scrit nu vain fin uossa amo las confermas», disch Dumeng Duschletta. Cunquai cha'ls servezzans da la Chasa Fliana sun tenor el servezzans a bön da tuot la populaziun da l'Engiadina e da la Val Müstair, spera'l bain ferm cha la regiun sustegna l'intent da las investiziuns necessarias illa sanaziun da la Chasa Fliana. «Per mai significhan ils cuors cha'l Lö d'in-scunter Chasa Fliana spordscha ün servezzan social», disch Duschletta cun persvasiun. Chi nu giaja pro'ls cuors chi gnian spüerts per far prestaziuns e demuossar gronds resultats. Il plü important dals cuors – ultra d'imprender alch – es per el l'inscunter tanter pêr ed il star da cumpagnia. Sainza sustegn dals cumüns e d'instituziuns nu's pudessa però far las sanaziuns chi sgüran in seguit cha'ls cuors possan proseguir sco üsitadamaing. Sco cha Duschletta disch, as vöglia cumanzar cullas lavuors da sanaziun da prümavaira da l'on 2013 e finir quellas pella fin da quel on, «scha la finanziaziun da quel proget es sgürada.» (anr/mfo)

Rendaquint serra cun cash-flow negativ

L'Institut Otalpin a Ftan voul realisar nouvas spüertas per evitar deficits

In sonda sun las acziunarias ed ils acziunaris da l'Institut Otalpin Ftan (IOF) gnüts a savair cha'l rendaquint serra cun cifras cotschnas. Il guadogn s'amunta a 1175 francs, il cashflow invezza as preschainta cun ün minus da 150 000 francs.

La 98avla radunanza generala dal IOF nun es propcha statta üna da cifras allegraivlas. Las acziunarias ed ils acziunaris han approvà il quint annual 2011/2012 chi serra cun ün guadogn da 1175 francs. Las cifras chi dan impustüt in ögl sun las entradas da la scoula e da l'internat cun raduond ses milliuns francs, pro cuosts da persunal da bundant tschinch milliuns francs. Davo las amortisaziuns da 242 000 francs e fits da s-chars 80 000 francs resulta il pitschen guadogn. Il quint muossa cifras positivas perquai chi s'ha tut our da las reservas dals ultims ons ün import da s-chars 400 000 francs. Il cashdrain (il vicevers d'ün Cash flow) es però negativ ed importa 150 000 francs.

Damain scolars interns

In gün da quist on han survgnü 37 da 38 candidatas e candidats dal IOF lur attestat da matura o lur diplom. Quist nomer correspuonda ad üna quota da success fich ota e suottastricha, sco chi'd es gnü infuormà dals respunsabels da la scoula, la qualità da scolaziun a l'Institut Otalpin Ftan. Percunter sta, sco chi'd es gnü infuormà, il difficil ambiaint economic, i'l qual la scoula media regiunala as sto defender. Surtuot la diminuziun da scolaras e scolars externs, chaschunà tras il regress demografic, ed ün nomer bass da scolaras e scolars externs chi han reuschi cun success l'examen d'admissiun chantunal han ün'influenza negativa per l'IOF. Ch'ün ulteriur effet negativ per l'IOF saja eir il svilup economic dischavantagius in Europa. L'on passà han visità in media 61 scolars externs (media dals ultims desch ons sun 96 scolars) e 92 interns l'Institut Otalpin Ftan. Var 100 talents giuvens survegnan dal Institut Otalpin Ftan üna promoziun da sport sün ün livel fich ot. «Quist fat es visibel fich bain a man dals resultats excellents da noss scolars anteriurs chi sun commembers da las squadras naziunalas svizzras», ha intunà il recter.

Angelika Abderhalden-Raba es gnüda eletta i'l cussagl administrativ da l'IOF. fotografia: Benedict Stecher

Ch'in congual cun otras scoulas da Swiss Olympic saja l'IOF plüchöntsch üna pitschna scoula da sport e cha perquai saja tantplü impreschiunant cha 12 atletas ed atlets hajan ragiunt l'on 2011/12 las selecziuns pels caders B e C da Swiss Ski.

Deschavel on da scoula

Causa l'absenza dal president dal cussagl administrativ dal IOF, Rolf Dubs, es gnüda manada la radunanza d'acziunaris dal vicepresident da quel cussagl, Roman Capaul. I'l rapport annual manzuna Capaul l'importanza dal nomer da scolars chi frequaintan scoulas privatas. «Fin uossa ha nos recter Gerhard Stäuble gnü grond success cull'aquisiziun da scolaras e scolars. Il svilup economic disfavuraivel varà però per consequenza ch'in futur nu saraja plü simpel d'implir la scoula adequatamaing», ha manjà Capaul. Sper la sporta da scolaziun existenta s'ha occupada la direcziun da scoula e gestiun perquai eir intensivamaing cul svilup e'l posiziunamaint dal Institut Otalpin. In collavuraziun culla magistraglia e'l cussagl administrativ es gnü concepi ün concept per üna scoula media d'informatica ed ün 10avel on da scoula sco preparaziun per la scoula media. Quist concept es gnü inoltrà al uffizi chantunal. Il 10avel on da scoula sco preparaziun per la scoula media cumainza l'on da scoula 2013/14 sainza sustegn finanzial davart dal Chantun Grischun. Il proget d'üna scoula media d'informatica sto passar amo tras divers sclerimaints fin ch'el po gnir tut sü i'l concept da scolaziun dal Chantun Grischun.

Abderhalden per Bischoff

Men Bischoff da Sent chi ha fat part passa desch ons al cussagl administrativ dal IOF, ha demischiunà seis post causa mancanza da temp. Il cussagl administrativ ha propuonü sco nouva cussgliera ad Angelika Abderhalden-Raba da Zernez. Ella es gnüda eletta da la radunanza sainza cuntravuschs. Abderhalden ha fat part al cussagl da scoula da l'IOF dürant ils ultims ons ed ha, sco chi'd es gnü declerà, bunas cugnuschentschas da la scoula. (anr/bcs)

W·TRA
concept store

WIR WÜNSCHEN FROHE FESTTAGE

überraschen… begeistern… verführen…
Sie zu Weihnachten mit unseren Geschenkideen

Wir sind am Sonntag, den 23. Dezember
von 14.00 bis 18.00 Uhr und
am Montag, den 24. Dezember den ganzen Tag für Sie da.

Alice Winterhalder und Sandra Tramèr freuen sich,
Sie zu begrüssen.

WITRA concept store
plazzet 18 (vis-à-vis Hotel Donatz) 7503 samedan
081 850 08 05

Der «Stimmungsvollste» von allen zum Schluss:

Sils ENGADIN

Am **Sonntag, 23. Dezember 2012,** von **14.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr,** laden wir Sie herzlich zum **traditionellen Weihnachtsmarkt** rund um den Dorfplatz von **Sils Maria** ein.

Über 35 Stände mit Holzwaren, Handarbeiten, Textilien, Schmuck, Weihnachtsdekorationen, vielen Geschenkartikeln, hausgemachten Spezialitäten, Köstlichkeiten aus dem Topf und vom Grill, feinen heissen Getränken und vielem mehr warten auf Sie.

Schlendern Sie bei Glühwein und Punsch mit weihnachtlichen Klängen aus der Drehorgel durch den verträumten Markt und begegnen Sie nochmals dem Nikolaus. Der Besuch der Weihnachtsbläser der Musikgesellschaft Silvaplana / Sils ist ebenfalls angesagt...

Wir freuen uns auf Sie!
Sils Tourismus / Gemeinde Sils

(Wir bitten Sie, Ihr Fahrzeug direkt im Parkhaus Sils / Segl abzustellen)

176.787.329

Pontresina
piz bernina engadin

Die Gemeindeschule Pontresina sucht auf Beginn des Schuljahres 2013/2014

1 Lehrperson
Pensum ca. 50%

- Schwerpunkt sprachliche Integration Deutsch und Romanisch
- Diverse Fächer nach Bedarf

Die Schule Pontresina wird zweisprachig Deutsch und Romanisch (Puter) geführt.

Wir würden uns freuen, eine aufgeschlossene, kooperative und initiative Person, die Freude an der Zweisprachigkeit hat, in unserem Team zu begrüssen.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den kantonalen Vorschriften.

Interessiert?
Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen
bis spätestens 16. Januar 2013 an:

Domenic Camastral, Schulleiter
Via Maistra 75, 7504 Pontresina
domeniccamastral@schulepontresina.ch
081 834 56 20 (Schulleiterbüro)
079 609 48 26 (P)
www.schulepontresina.ch

176.787.779

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw…

Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Total. Lokal. Digital.

Die Engadiner Post POSTA LADINA ist Digital.

Ihr Inserat generiert **mehr Reichweite** und bietet dank verlinkbaren Inhalten einen Mehrwert. Digitale Werbung ist **«intelligent»** und kann schnell und einfach laufend aktualisiert werden. Sie erhalten ausserdem automatisch **mehr Kontakte für's gleiche Geld**.

Direkter Kontakt:
Andrea Matossi
T +41 81 837 90 09

Publicitas AG
Via Surpunt 54
CH-7500 St. Moritz

publicitas

Anzeigenverkauf
und -beratung:
publicitas.ch

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Luzi Gerüste AG Bauprofile

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen
danken wir Ihnen herzlich und wünschen frohe Festtage und
einen guten Rutsch ins 2013

176.787.129

Heini Hofmann

Gesundheits-Mythos St. Moritz

Die bewegte Medizingeschichte von St. Moritz
mit Biographie von Dr. Oscar Bernhard (1861 – 1939)

Ungeschminkt, aber objektiv, wird die zum Teil problembeladene Oberengadiner Geschichte der Medizin aufgezeigt. Amüsant und spannend geschrieben, fachlich fundiert und akribisch recherchiert, mit vielen bisher unbekannten Trouvaillen und Originalzitaten. Über 400 meist farbige Illustrationen, Format 22,5 x 28,5 cm, 440 Seiten, Gewebeeinband mit Goldprägung, Schutzumschlag.

Herausgeberin: Dr. Oscar Bernhard-Stiftung, ISBN 978-3-907067-40-6, CHF 98.–

Bücher bewegen
Bücher sind kostbar
Bücher wirken
Bücher bleiben
Bücher lesen

WINTER SEASON OPENING 12/13

Am Freitag den 21. Dezember 2012 sind zahlreiche Geschäfte in St. Moritz bis 20:00 Uhr offen und laden Sie zu einem Apéro ein. Nutzen Sie die Zeit zu einem gemütlichen Bummel durch das Dorf und geniessen Sie die Vorweihnachtszeit. Die Geschäfte in St. Moritz-Dorf heissen Sie herzlich willkommen!

Eine Initiative des Dorfvereins St. Moritz

DORFVEREIN ST MORITZ

KULM HOTEL ST.MORITZ
*****

Eine traumhafte Ballnacht erwartet Sie!

27. Dezember 2012

Feenhaftes Ballett mit Tanz aus «Der Nussknacker». Michael Raschle (Barriton) und Barbara Buhofer (Sopran) singen bekannte Opernmelodien und das traditionelle Wiener-Walzer-Orchester bringt Sie in den Drei-Viertel-Takt. Ein festlicher Champagner-Apéro mit anschliessendem Gala-Dîner eröffnen den Abend. CHF 390 exklusive Getränke.

Donnerstag, 27. Dezember 2012 ab 19 Uhr
Wir bitten Sie um Reservierung unter 081 836 80 00.

Kulm Hotel St. Moritz 7500 St. Moritz Telefon 081 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch www.kulmhotel-stmoritz.ch

PIZZERIA & BOWLING
Serlas-Parc / S-chanf
www.serlas.ch
081 659 00 01

NEU

Christbäume

Silvaplana
Nähe kath. Kirche
ab 10. Dezember täglich
10.00 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 16.30 Uhr

Gratis-Hauslieferdienst von Maloja bis Scuol

Reservierung: Telefon 081 864 12 13
oder 079 595 88 12
Albert und Irma Grubenmann

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

176.787.155

Leserwettbewerb für «EP/PL»-Abonnenten

Freeride-Tag mit Ueli Kestenholz zu gewinnen!
am 29. Dezember 2012

4 Corvatsch Snow-Night-Tickets zu gewinnen!
am 28. Dezember 2012

Die Actionsport-Filmcrew von «Nuit de la Glisse» präsentiert am Freitag, 28. Dezember ihren neusten Film auf dem Corvatsch und die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost tolle Preise dazu!
«Pushing the Limits» wird anlässlich der Snow Night im Bergrestaurant Murtèl aufgeführt. In Action sind Skifahrer, Snowboarder oder Speedrider, aber auch Kitesurfer, Mountainbiker, Kayaker oder Base Jumper.

Einer der Protagonisten ist der Snowboarder **Ueli Kestenholz**. Er ist am 28. Dezember auch an der Snow Night. Aber nicht nur das, er wird am **Samstag, 29. Dezember mit dem Gewinner des EP/PL-Leserwettbewerbs auf dem Corvatsch freeriden** gehen und wertvolle Tipps geben. Und damit es noch mehr Spass macht, darf der Gewinner zwei Freunde mitnehmen! Zudem werden 4 Snow-Night-Tickets für den 28. Dezember verlost.

Da bin ich dabei!

Name .....
Vorname .....
Adresse .....
PLZ/Ort .....
Tel. .....
Mail .....

Ausschneiden und einsenden bis am **Donnerstag, 20. Dezember 2012** (A-Post-Stempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Nuit de la Glisse, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

TOP OF ENGADIN Corvatsch 3303 SILS ✚ SILVAPLANA ✚ ST. MORITZ

Engadiner Post POSTA LADINA

Sie haben ein Buch geschrieben?

Wir gestalten, setzen, drucken, verlegen.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 01 31 (Scuol)

Die Druckerei der Engadiner.

gammeterdruck

Gesucht

Hauswirtschafterpaar in Lugano

Für unseren Kunden im Tessin suchen wir ab dem Frühling 2013 ein qualifiziertes, zuverlässiges, verantwortungsbewusstes, organisationsstarkes Hauswirtschafterpaar mit langjähriger Erfahrung. ER (Vollzeit) ist zuständig für Chauffeurdienste, Gartenpflege, kleine Reparaturen. SIE (Vollzeit) kann gut kochen (auch für Gäste), ist zuständig für die Wäschepflege, Reinigung der Räumlichkeiten, Vorratshaltung. Wir suchen ein bodenständiges, zuverlässiges, freundliches Hauswirtschafterpaar mit guten Umgangsformen, das auch in Abwesenheit der Arbeitgeberin verantwortungsbewusst handelt und sich zuverlässig um das Anwesen kümmert. Italienische Sprache erforderlich. Eine schöne Dienstwohnung ist vorhanden. Wenn Sie (beide) den Führerschein besitzen, einen langfristigen Arbeitsplatz in Festanstellung suchen in einer wunderschönen Landschaft, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Lifestyle St. Moritz
Via Somplaz, 7500 St. Moritz
info@lifestyle-stmoritz.ch

012.246.710

Probanden gesucht!

Kantonsspital Baselland
Liestal ▲ Bruderholz ▲ Laufen

Gibt es einen Zusammenhang zwischen gesteigerter Blutbildung und Osteoporose?

Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Forschungsprojekt an der Medizinischen Universitätsklinik des Kantonsspitals Baselland Standort Bruderholz.

Die Studie besteht aus einer kurzen Befragung, einer Blutentnahme sowie zwei Knochendichtemessungen. Der Zeitaufwand beträgt für Sie vor Ort, bei uns im Bruderholzspital, etwa 1.5 Stunden, wofür Sie 150 Franken erhalten. Die Reisespesen werden Ihnen rückvergütet und Sie bekommen die Resultate Ihrer Untersuchungsergebnisse.

Sie kommen für eine Studienteilnahme in Frage, falls
- Sie eine gesunde Person zwischen 18 und 40 oder über 60 Jahre alt sind und Sie in einem Ort wohnen, der höher als 1500 m über dem Meeresspiegel liegt (z.B. Alpen)
- Sie sich mindestens 2 Wochen vor dem Termin nicht länger als einen Tag in einem niedriger gelegenen Ort aufgehalten haben

Die Termine werden ab Januar 2013 stattfinden.

Interesse? Für Auskünfte und Anmeldungen setzen Sie sich bitte mit Marisa Zimmermann, Tel. 061 436 37 58 (Bürozeiten) in Verbindung oder Sie schreiben an: marisa.zimmermann@ksbh.ch

Wir freuen uns über Ihr Interesse

176.787.634

Total. Lokal. Digital

Lesen Sie die «EP/PL» als **komplette Ausgabe** auf Ihrem iPad oder PC / Mac

- «EPdigital» ist an den Erscheinungstagen ab 05.30 Uhr verfügbar.
- Sie scrollen oder klicken sich durch die Seiten, lesen Artikel und Inserate wie gewohnt mit der Möglichkeit, diese per Mail zu verschicken oder via Facebook und Twitter zu teilen.
- Sie können direkt auf Links zugreifen, einen Monat zurück alte Ausgaben lesen und vieles mehr.

Engadiner Post POSTA LADINA

Jetzt 1 Monat gratis testen!

Vom 29. November 2012 bis 7. Januar 2013 testen Sie «EPdigital» gratis.
Die «EPdigital» – App für Ihr iPad erhalten Sie kostenlos im AppStore. Der Zugang zur «EPdigital»-Version für Ihren PC / Mac erhalten Sie unter www.engadinerpost.ch/digital

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND IHRE PROFIS

ANGELINI
HOCH– u. TIEFBAU
S-chanf 081 854 11 20
www.angelini.ch

– Umbauten
– Gipserarbeiten
– Kundenmaurer

Die Textilreinigung/Wäscherei ALLEGRA in St. Moritz erfüllt jeden Wunsch

«ALLEGRA! Wir bieten einen Top-Qualitätsservice»

Das ALLEGRA-Team St. Moritz für alle Wäscherei-Fälle.

ALLEGRA und willkommen: Francesca, Büglerin seit über zehn Jahren; Antonio, Chauffeur und Mann für alle Fälle seit über zehn Jahren; Roberta, die gute Putzfee seit sieben Jahren; Ines, unsere Schneiderin seit fünf Jahren; Odette, die Büglerin in Ausbildung; Sandra, die Putzfee; Bartosz, der Chauffeur; Magdalena, die Büglerin: Zusammen mit der Inhaberin und Geschäftsführerin Renata Martelli bilden diese glorreichen Acht das Team der Textilreinigung/Wäscherei ALLEGRA in St. Moritz.

ALLEGRA: Neben Romanisch und Deutsch spricht man in dem seit genau 20 Jahren bestehenden Unternehmen auch Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Polnisch. Gereinigt und gewaschen, gebügelt und geschneidert wird gleichermassen: Auf hochstehendem Niveau, kundenorientiert und mit einem «Top-Qualitätsservice», wie Renata Martelli unterstreicht. «Jede Kundin, jeder Kunde soll in unserem Geschäft die bestmögliche Dienstleistung erhalten. Wir sagen nicht ‹Nein›, sondern suchen nach Möglichkeiten, die Wünsche zu erfüllen."

Gelernte Textilreinigungsfachfrau

Renata Martelli ist gelernte Textilreinigungsfachfrau. Die Ausbildung zum Qualitäts-Coach für die Gütesiegel-Stufe I des Qualitätsprogramms des Schweizer Tourismus hat sie erfolgreich absolviert. Sie ist ausserdem im Verband Textilpflege Schweiz im Vorstand für PR und Marketing zuständig. Vor rund einem Jahr wurde die Textilreinigungsfirma ALLEGRA als «Fashion Care-Qualitätsreinigung» zertifiziert. Das etablierte Unternehmen hat die Zertifizierung «zur höchsten Zufriedenheit» bestanden. Die Qualitätskontrollen decken Kategorien wie Ladenfront, Erscheinungsbild und Mitarbeitende, Sortierung der Ware, Einhaltung der Umwelt- und Arbeitsschutzbestimmungen, Technologie, Fleckenentfernung und Warenendkontrolle ab.

Ob ein exklusives Abendkleid zur Spezialreinigung gebracht wird oder ein schneeweisses Hemd zum Waschen/Bügeln: ALLEGRA ist immer da, von Montag bis Samstag von 7.00 bis 18.30 Uhr, und sogar am Sonntag in der Hochsaison. Pelzsachen sind Vertrauenssache, genauso wie die sorgfältige Bearbeitung von Duvets und Vorhängen. «Wir demontieren und montieren auf Wunsch Vorhänge auch vor Ort», erklärt Renata Martelli. Wie erwähnt: «Neinsagen» gebe es nicht.

Express- und Hauslieferdienst

Waschen, bleichen, trocknen, bügeln, professionelle Textilpflege: Zum umfassenden ALLEGRA-Angebot gehört neben dem Expressdienst auch der bewährte Hauslieferdienst (Hol- und Bring-Service). Zudem werden sämtliche Schneiderarbeiten angeboten. «Unsere Spezialität sind Leder- und Pelzänderungsarbeiten». Dafür brauche es spezielle Nähmaschinen und ein grosses Fachwissen, sagt Renata Martelli.

ALLEGRA hat derzeit in Zernez, Zuoz und Pontresina Annahmestellen auch für Ihre Wäschereiwünsche. Geplant ist eine ALLEGRA-Annahmestelle in Scuol.

Die ALLEGRA Textilreinigung/Wäscherei befindet sich in St. Moritz an bester Lage an der Via Grevas, gegenüber der Coop-Parkhaus-Einfahrt, mit eigenem Parkplatz. Ja, genau dort, wo jetzt wieder die vielen schmucken Samichläuse grüssen. Exakt dort auch, wo man im Vorbeifahren immer bequem die aktuelle Temperatur in St. Moritz rot leuchtend ablesen kann.

Wir sind für Sie da! Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen frohe Festtage.

Ihr ALLEGRA-Wäschereiteam

CHEM. REINIGUNG/WÄSCHEREI
Allegra MARTELLI

Textilreinigung/Wäscherei ALLEGRA
Mitglied Verband Textilpflege Schweiz (VTS)

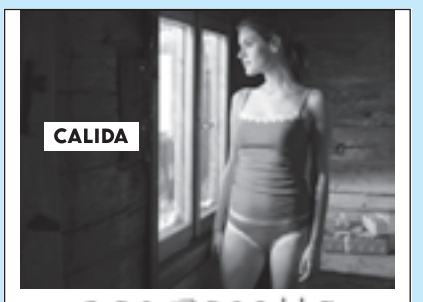
Via Grevas 6c | 7500 St. Moritz
Telefon +41 (0(81) 833 13 18 | allegra1@freesurf.ch

CHEM. REINIGUNG/WÄSCHEREI
Allegra
Via Grevas 6c, 7500 St. Moritz
Telefon / Fax 081 8 33 13 18
Natel 079 611 25 74
• HAUSLIEFERDIENST • SPEZ. REINIGUNGEN
• BÜGELSERVICE • EXPRESSDIENST
• NÄHSERVICE/SCHNEIDEREI, AUCH LEDER
• IMPRÄGNIERUNGEN
Öffnungszeiten: Mo –Fr 7.00 –18.30, Sa 7.00 –17.00

ENGADINER GOLDSCHMIEDE
Ihr Goldschmiede-Atelier im Engadin
Für persönliche Beratungen, Änderungen, Anfertigungen und Reparaturen.
Barbara Kuppelwieser
Gemeindehaus, Sils Maria
Tel. 081 826 55 63
Ihr Experte für Altgold

inVIDA
kraftvoll wachsen – wirksam handeln
Weiterkommen in anspruchsvollen Arbeits- und Berufssituationen.
Für Einzel- und Führungspersonen – Für Teams und KMU.
Ihr Coaching-Partner in Südbünden
Monica Glisenti – 081 834 50 04 – Pontresina
monica.glisenti@invida.ch – www.invida.ch

CASINÒ
Das Bijou in den Schweizer Alpen
American Roulette
Black Jack / Poker
Slot Machines mit Jackpot
Eventprogramm
Ivory Ball Lounge Bar
Eintrittskontrolle mit Pass/ID
Casino täglich ab 20:00 Uhr geöffnet
+41 (0)81 837 54 54 www.casinostmoritz.ch



passarella
www.passarella.ch
Via Maistra 90 | 7505 Celerina | Tel. 081/833 91 48

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
GERÄTEAUSTAUSCH
Noldi Clalüna
MASSARBEIT IN HOLZ
Silser Küchen™
Clalüna Noldi AG
Gewerbezone
CH – 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

PAGANI Reformhaus
Via Salet 2
7500 St. Moritz
Tel./Fax 081 833 03 00
Wir freuen uns auf Ihren Besuch über die Festtage
Öffnungszeiten:
09.00 – 12.00/14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00/14.00 – 18.00 Uhr

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS
Privat- und Geschäftsumzüge, Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial, Hausräumung und Entsorgung
PIZ3 GmbH 7503 Samedan
Tel. 081 828 89 41
Fax 081 828 89 42
Mail kontakt@piz3.ch
Web www.piz3.ch

Inserate.
Wir beraten Sie unverbindlich.
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz
publicitas

Rasante Liebeskomödie mit Tiefgang

Das Shakespeare-Stück «Was ihr wollt» wird im Zuoz Globe aufgeführt

Flott und witzig erzählt ist die Geschichte um Liebe, Freundschaft und Eifersucht. Doch das von Giovanni Netzer inszenierte Stück ist nicht nur leichtverdauliche Kost.

LORENA PLEBANI

Liebe, Eifersucht, Wut: In «Was ihr wollt» überschlagen sich die Gefühle. Foto: Lyceum Alpinum/Benjamin Hofer

Es ist eine tragische und zugleich komische Geschichte, die in dem Stück «Was ihr wollt» von Shakespeare erzählt wird. Langweilig wird es nicht eine Sekunde lang. Missgunst, Intrigen, Lügen und Versteckspiele machen das Zusammenleben zu einem Desaster. Verwirrtheit und Wankelmut bestimmen die Gefühlswelt der Protagonisten.

Die elf Schüler der Shakespeare Company führen das Stück mit viel Temperament und Komik auf. Gefühlvoll, aber auch ironisch stellen sie die Charaktere dar und lassen das Publikum in die Geschichte eintauchen. So auch an der Premiere vom vergangenen Freitag.

Perfektes Verwirrspiel

Da ist der schmachtende Herzog namens Orsino, der unsterblich in die schöne wie unnahbare Gräfin Olivia verliebt ist. Halb krank vor Liebe, kann er an nichts anderes mehr denken. Auch der eitle Haushofmeister Malvolio hat insgeheim ein Auge auf die Dame geworfen. Die begehrte Gräfin aber will von all dem nichts wissen. Sie befindet sich in Trauer um ihren verstorbenen Bruder und weist jeden zurück, der ihr zu nahe tritt. Erst als ein geheimnisvoller Junge namens Cesario auftaucht, beginnt ihr sprödes Herz aufzutauen und sie verfällt ihm mit Haut und Haar. Was sie aber nicht weiss: Cesario ist in Wahrheit ein Mädchen namens Viola. Viola selbst ist dem Herzog Orsino verfallen, da sie aber als Junge bei ihm angestellt ist, kann sie sich nicht zu erkennen geben…

Um die Verwirrung noch grösser zu machen, taucht im Laufe der Geschichte der totgeglaubte Zwillingsbruder Violas auf. Dieser sieht ihr zum Verwechseln ähnlich und bringt das Liebesleben auf der Insel komplett durcheinander.

Technische Herausforderung

Während rund drei Monaten waren die Schüler mit den Proben beschäftigt. Regisseur ist Giovanni Netzer, bekannter Theatermann und Intendant des «Festival Cultural Origen». Es sei nicht einfach, eine Komödie zu spielen, sagt Netzer. «Technisch gesehen ist es eine grössere Herausforderung, als beispielsweise eine Tragödie». Den Darstellern ist die Hürde gelungen: In der Premiere des Stücks haben die Schüler eine beachtliche schauspielerische Leistung erbracht.

Praktisch ohne Requisiten und mit fehlendem rotem Vorhang wirkt das Theater im Zuoz Globe recht unkonventionell. Auch das Bühnenbild ist schlicht gehalten, nur vier Bänke, die immer wieder umgestellt werden, deuten die Umgebung an. Die Schauspieler stellen die Handlung der Geschichte ohne Hilfsmittel, allein mit Gesten und Sprache dar. Dafür wird mit Licht gearbeitet, welches den ganzen Raum in eine besondere Atmosphäre taucht.

Publikumsnah

Liebe und Intrigen: Die Themen in Shakespeares Theaterstücken sind bis heute aktuell geblieben. Vielleicht kann man sich gerade deswegen so gut in die Charaktere hineinfühlen. «Es ist nicht einfach eine belanglose Komödie, sondern sie soll ein Fragezeichen an die unzähligen verworrenen Liebesverbindungen der Menschheit stellen», sagt Netzer. «Shakespeare schafft es, eine flotte, lustige und überbordende Oberfläche zu schaffen, die einen gleichzeitig in den Keller führt.»

Die elf Schüler des Lyceum Alpinum schaffen es, die Zuschauer während den rund eineinhalb Stunden Theater mitten ins Geschehen zu ziehen. Die Charaktere sind auf sympathische Weise dargestellt und erlauben es, der komplexen Gefühlswelt in Shakespeares Komödie näher zu kommen. Das Publikum kann mitfiebern, mitleiden, mitfühlen. Bis zum Schluss.

Weitere Aufführungen am 18. Dezember sowie 15., 16. und 17. Februar 2013 im Zuoz Globe. Mehr Infos unter Tel. +41 81 851 30 00

Auf der Suche nach dem perfekten Moment

Peter Vann zeigt Fotografien aus der Engadiner Bergwelt – aus ungewohnter Perspektive

Am Samstag fand die Eröffnung der neuen Ausstellung mit dem Namen «In the mountain light» in der Galerie Peter Vann in S-chanf statt. Der Künstler stellt seine eigenen Bilder im alten, mit viel Geschmack zur Galerie umgebauten Wohnhaus aus.

ERNA ROMERIL

Peter Vann ist eine weltbekannte Grösse im Kreis der Kenner der Kunstfotografie. Jahrelang hat der in Zürich geborene Peter Rindlisbacher, welcher schon in jungen Jahren nach Paris gezogen und dort unter seinem Künstlernamen Peter Vann bekannt geworden ist, unzählige Autos fotografiert. Wobei «fotografiert» nicht die richtige Bezeichnung für seine Bilder ist, denn Vanns Automobil-Fotografien sind richtige Inszenierungen bekanntester Automodelle, immer vor überraschenden Kulissen und häufig mit bekannten Personen aus dem Jetset.

Eine Einheit

Seit 2006 lebt Peter Vann mit seiner Frau in S-chanf und hat ein altes Bauernhaus mit viel Geschmack für seine Zwecke umgebaut. Galerie und Wohnhaus sind eine Einheit, der Eingang dient als grösserer Ausstellungsraum, weitere Bilder und Kunstobjekte sind in der alten, getäferten «Stüva» ausgestellt, der Apéro wird in der heimeligen Küche serviert. Nur das Obergeschoss bleibt privat.

«Mich faszinieren die Grautöne»: Der Künstler Peter Vann vor dem Bild «Riesig», eine Aufnahme des Morteratsch-Gletschers. Foto: Erna Romeril

Seit seinem Umzug von Paris nach S-chanf beschäftigt sich Peter Vann mit der Engadiner Landschaft. Anstatt aber, wie viele andere Künstler, die leuchtenden Engadiner Farben einfangen zu wollen, faszinieren Vann die Grautöne. Seine 17 ausgestellten, grossformatigen Bilder scheinen auf den ersten Blick Schwarz-Weiss-Fotografien. Erst beim genauen Hinschauen sieht man die Farbnuancen. «Ich fotografiere am liebsten an grauen Tagen, und so erscheinen meine Bilder dann hauptsächlich schwarz-weiss, auch wenn sie farbig sind», erklärt Peter Vann auf seine freundliche und bescheidene Art.

Fast wie abstrakte Gemälde

Automobile interessieren Vann heute weniger, dafür fängt sein scharfer Blick faszinierende Ansichten der Engadiner Bergwelt ein. Meistens aus dem Helikopter fotografiert, scheinen Ausschnitte des Morteratsch-Gletschers, Blicke über die Albula-Passhöhe oder eine interessante Weitansicht des Rosegtales fast wie abstrakte Gemälde. Erst auf den zweiten Blick erkennt man Gewohntes oder sieht ganz klein eine Gruppe Bergsteiger auf der grauen Gletscherzunge. Die grossen Formate der Fotografien tragen das ihre zur faszinierenden Wirkung der ausgestellten Bilder bei, die einerseits die urtümliche Kraft der Natur mit ihren dramatischen Augenblicken darstellen, wie auch filigrane Ruhe ausstrahlen können. Die Kunst, den perfekten Moment einzufangen, gelingt dem Künstler auf bemerkenswerte Weise – offensichtliches Ergebnis eines lebenslangen, fotografisch geschulten Augenpaares.

Die Ausstellung in der Galerie Peter Vann in S-chanf dauert bis zum 30. März 2013 und ist jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 16.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Klarer Sieg gegen Illnau

Eishockey 2. Liga: Illnau-Effretikon–Engiadina 2:6

Ein Tor in Unterzahl und drei Tore in Überzahl: das Box- und Powerplay-Spiel der Unterengadiner hat überzeugt. Beim Auswärtssieg gegen Illnau-Effretikon hat der Topscorer Corsin Gantenbein zwei Tore und ein Assist erzielt.

NICOLO BASS

Beim Regenspiel auf der offenen Kunsteisbahn in Effretikon mussten sich die Unterengadiner zuerst an die Witterungsbedingungen gewöhnen. Dementsprechend harzig verliefen die ersten 20 Minuten der Partie gegen Illnau-Effretikon. In der siebten Minute kam es zur ersten Strafe gegen die Heimmannschaft. Anstatt dass die Unterengadiner die Überzahlmöglichkeit nützten, liessen sie Christian Röder gewähren und dieser erzielte den Führungstreffer für die Heimmannschaft. Während noch die gleiche Strafe lief, konnte Chasper Pult zum Ausgleich einschiessen. In der zwölften Minute ging Illnau-Effretikon wiederum in Führung.

Als der Regen aussetzte, kam Engiadina besser ins Spiel. Plötzlich konnten sie das gewohnte Kombinationsspiel aufziehen und damit die Heimmannschaft dementsprechend in Verlegenheit bringen. In zwei Überzahlsituationen erzielte der Topscorer Corsin Gantenbein zwei wichtige Tore zur erstmaligen Führung von 3:2. Nun waren die Illnauer sichtlich überfordert und Engiadina dominierte das Spiel. In der 46. Minute erhöhte Andri Pult auf 4:2 und in der 48. Minute Domenique Campos in Unterzahl auf 5:2 für Engiadina. Den Schlusspunkt setzte Diego Dell'Andrino in der 57. Minute zum verdienten 6:2-Sieg.

«Sobald sich die Verhältnisse besserten, hatten wir die Partie klar im Griff», erklärte Berni Gredig, Trainer des CdH Engiadina, nach dem Spiel. «Wir haben routiniert und defensiv stark gespielt», berichtete Gredig, «und deswegen auch verdient gewonnen». Die Kräfte der Heimmannschaft Illnau-Effretikon liessen bereits früh nach und so war der Engiadina-Sieg ab Mitte des Spiels nicht mehr gefährdet. Das war nun das letzte Spiel der Unterengadiner in diesem Jahr und dank diesem Sieg verbringt Engiadina die Weihnachtszeit auf einem Playoffplatz.

EHC Illnau-Effretikon – Engiadina 2:6, (2:1, 0:2, 0:3).
Kunsteisbahn Eselriet Effretikon – 69 Zuschauer – SR: Torti/Grassi.
Tore: 9. Röder (Golob, Ausschluss Ginesta!) 1:0; 9. Chasper Pult (Corsin Gantenbein, Ausschluss Ginesta) 1:1; 12. Vögeli (Andersen, Fäh) 2:1; 33. Corsin Gantenbein (Stecher, Ausschluss Röder) 2:2; 38. Corsin Gantenbein (Dorta, Ausschluss Fäh und Hangartner) 2:3; 46. Andri Pult (Fries) 2:4; 48. Campos (Stecher, Ausschluss Müller!) 2:5; 57. Dell'Andrino (Andri Pult) 2:6.
Strafen: 12-mal 2 Minuten plus 10 Minuten wegen unsportlichem Verhalten (Gretler) gegen Illnau-Effretikon; 7-mal 2 Minuten plus 10 Minuten wegen unsportlichem Verhalten (Andri Pult) gegen Engiadina.
Illnau-Effretikon: Landis (Lüscher); Fusco, Widmer, Hangartner; Hollenstein, Krstic, Röder, Gretler, Fäh, Ginesta, Golob, Grösser, Müller, Vögeli, Schneider, Schweri, Förderreuter, Andersen.
Engiadina: Nogler (Del Curto); Felix, Müller, Campos, Stecher, Bott, Chasper Pult, Flurin Roner; Corsin Roner, Patric Dorta, Corsin Gantenbein, Huder, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Castellani, Dell'Andrino, Fries, Jaun, Andri Pult.
Bemerkungen: Engiadina ohne Fabio Tissi (verletzt) und Riatsch.

Die Eiszeit hat begonnen

Der Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina eröffnete am Sonntag die Saison. Nach vier Wochen intensiver handwerklicher Arbeit, bei der aus 10 000 m^3 Schnee und 5000 m^3 Wasser die längste und einzige Natureisbahn der Welt, auf der noch internationale Rennen stattfinden, entstanden ist, fehlen noch ein paar Meter. Dieses Mal war es nicht das Wetter, das für die Bahnbauer ein Stolperstein darstellte. Nein, im Gegenteil. Schnee und eisige Kälte sorgten gar dafür, dass sehr schnell und effizient gearbeitet werden konnte. Es waren die Bautätigkeiten am Zielgelände, die eine Verzögerung am Bahnbau brachten. Denn die Vorbereitungen auf die Weltmeisterschaften vom 25. Januar bis 3. Februar 2013 sind in vollem Gange. Weiter finden die Schweizermeisterschaften am 29. und 30. Dezember 2012 wie auch am 5. und 6. Januar 2013 statt sowie viele andere Cups und Wettkämpfe. Beendet wird die Saison am 3. März. Die Eröffnung vom 16. Dezember fand um 10.00 Uhr statt. Swiss-Sliding-Präsident Christian Meili (links) und OK-Präsident Reto Matossi schnitten das Startband durch. Die erste Fahrt wird von Hansjörg Scheuble in den nächsten Tagen nachgeholt. Scheuble feiert dieses Jahr seine 30-Jahr SMBC-Mitgliedschaft und erhielt daher die Ehre, den ersten Bob der Saison zu steuern. Das OK der WM nutzte den Tag weiter dazu, alle Voluntaris zu begrüssen, ihnen ihre Kleidung zu überreichen und den Saisonstart zu feiern. (pd/ep)

«Nur» zwei Punkte

2. Liga: St. Moritz – St. Gallen 4:3 nach Verlängerung

39 Sekunden vor Schluss der Verlängerung erzielte Gian Marco Crameri den Siegestreffer für den EHC St. Moritz gegen einen hartnäckigen EHC St. Gallen. Die Engadiner hätten aber früher alles klar machen müssen.

STEPHAN KIENER

Der EHC St. Moritz befindet sich auf gutem Playoffkurs, hat aber ebenso weiterhin Schwierigkeiten, einen Vorsprung sicher zu verwalten. So auch am Samstag gegen den EHC St. Gallen. Nach einem eher verschlafenen Startabschnitt und einem 1:1-Zwischenstand nach 20 Minuten, verzeichnete die Heimmannschaft ab dem zweiten Drittel ein klares Chancenplus, vergab jedoch gegen einen starken Kevin Stalder im Gästegehäuse zu oft beste Möglichkeiten. Immerhin: 3:1 führten die St. Moritzer nach knapp 45 Minuten, es hätte auch 5:1 oder 6:1 stehen können oder besser gesagt müssen. Dann brachten schwache St. Moritzer Minuten die St. Galler innert 71 Sekunden zum 3:3 heran (48./49. Minute).

Doch auch danach hätten es die Engadiner in der Hand gehabt, das Spiel in der regulären Spielzeit für sich zu entscheiden. In der Schlussminute scheiterte Nicolò Stöhr noch ganz knapp mit einem Penalty an Stalder. In der letzten Sekunde kam es nach einem rüden Foul von Gästespieler Sanz zu unschönen Szenen. Schliesslich nutzte Gian Marco Crameri nach viereinhalb Minuten der Verlängerung den Fünf-Minuten-Ausschluss von Sanz (plus Matchstrafe) zum doch noch hochverdienten Siegestor für die Einheimischen. «Es war ein bisschen unglücklich, dass wir nicht nach 60 Minuten drei Punkte geholt haben», zog St.-Moritz-TK-Chef Andri Casty sein Fazit zur Partie. Im ersten Drittel habe die Mannschaft geschlafen, dann besser und im Schlussabschnitt eigentlich gut gespielt. Bis auf die drei Minuten, in der die St. Galler aufholten.

Am nächsten Samstagabend tritt der EHC St. Moritz nun zum letzten Meisterschaftsspiel im 2012 bei Lenzerheide-Valbella an (20.00 Uhr, Dieschenhalle).

Über die Festtage hat der EHC St. Moritz zur Überbrückung der Meisterschaftspause eine Freundschaftspartie angesetzt. Am Samstag, 29. Dezember um 17.30 Uhr spielt die 2.-Liga-Equipe zudem auf der Ludains gegen ein Team mit ehemaligen St. Moritzern (NLA bis 2. Liga).

EHC St. Moritz – EHC St. Gallen 4:3 (1:1, 1:0, 1:2, 1:0) nach Verlängerung.
Eisarena Ludains – 170 Zuschauer – SR: Ehrbar/Stobbies.
Tore: 16. Fumasoli (Grossmann, Gschwend) 0:1; 20. Mühlemann (Stöhr, Tuena) 1:1; 39. Mühlemann (Crameri, Brenna, Ausschluss Schmid) 2:1; 45. Silvio Mehli (Fabio Mehli, Crameri, Ausschluss Trivella!) 3:1; 48. Steiner (Fisch, Schmid) 3:2; 49. Steiner (Fisch, Gschwend) 3:3; 65. Crameri (Brenna, Tuena, Ausschluss Sanz) 4:3.
Strafen: 7-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Rafael Heinz) gegen St. Moritz; 7-mal 2, plus 1-mal 10 (Steiner) plus 1-mal 5 Minuten und Matchstrafe (Sanz) gegen St. Gallen.
St. Moritz: Veri (Kiener); Brenna, Elio Tempini, Bezzola, Bulach, Crameri; Mühlemann, Rafael Heinz, Silvio Mehli, Fabio Mehli, Kloos, Riesen, Patrick Plozza, Deininger, Trivella, Tuena, Stöhr.
St. Gallen: Stalder (Bauer); Gschwend, Schaub, Ronner, Riederer, Roth, Fumasoli, Hengartner, Rohner, Sanz, Schmid, Fisch, Sinnathurai, Grossmann, Steiner, Heil.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Laager, Andrea Biert, Johnny Plozza, Schorta, Lenz, Oswald, Moreno Voneschen, Denoth.

2. Liga: Quartett setzt sich ab

Eishockey In der zweitletzten Meisterschaftsrunde vor dem Jahreswechsel setzte es keine Überraschungen ab. Die Favoriten bekundeten aber teilweise etwas Mühe. So Leader Weinfelden, der gegen Wallisellen mit Ach und Krach 3:2 gewann. Oder St. Moritz, das gegen St. Gallen einen Zähler abgab. Prättigau-Herrschaft führte nach dem ersten Drittel gegen Dielsdorf-Niederhasli mit 4:0 Toren, die Zürcher kamen aber im Schlussabschnitt noch auf 5:7 heran. Engiadina siegte nach ausgeglichenem Resultat zu Beginn schliesslich deutlich bei dem diese Saison enttäuschenden EHC Illnau-Effretikon.

An der Spitze hat sich auf den vier Playoffplätzen ein Quartett mit Weinfelden, Prättigau, St. Moritz und Engiadina etabliert. Nächster Verfolger ist Rheintal, das allerdings schon vier Zähler hinter Engiadina liegt. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: St. Moritz – St. Gallen 4:3 nach Verlängerung; Illnau-Effretikon – Engiadina 2:6; Rheintal – Lenzerheide-Valbella 6:3; Prättigau-Herrschaft – Dielsdorf-Niederhasli 7:5; Weinfelden – Wallisellen 3:2.

1. SC Weinfelden	12	11	0	1	0	79:21	34
2. Prättigau-Herrschaft	12	9	1	0	2	63:28	29
3. EHC St. Moritz	12	7	2	1	2	49:42	26
4. CdH Engiadina	12	7	1	1	3	61:41	24
5. SC Rheintal	12	6	1	0	5	43:42	20
6. EHC Wallisellen	12	6	0	0	6	40:45	18
7. Lenzerheide-Valbella	12	4	1	0	7	39:50	14
8. EHC St. Gallen	12	3	0	2	7	54:70	11
9. EHC Illnau-Effretikon	11	3	0	0	8	35:50	9
10. Dielsdorf-Niederhasli	12	3	0	0	9	39:62	9
11. Kreuzlingen-Konstanz	11	0	0	1	10	23:74	1

3. Liga: Albula mit erster Niederlage

Eishockey In der Eishockeymeisterschaft der 3. Liga, Gruppe 1b, setzte sich Leader Samedan beim Nachbarschaftsderby in Celerina mit 5:3 Toren durch. Fabio Baumgartner, Mathias Rominger, Gianluca Steiner, David Zingler und Reto Rubi erzielten die fünf Treffer für den Spitzenreiter, der von Beginn weg in Führung lag. Fabio Zanini, Gian Andrea Schild und Jan Weisstanner trafen vor 64 Zuschauern für Celerina. Mit 2:3 unterlag der HC Silvaplana-Sils im ersten Heimspiel Hockey Bregaglia nach spannendem Kampf. Luzi Rageth traf zweimal für die Gastgeber, ebenso Diego Giovanoli für Bregaglia. Den dritten Gästetreffer erzielte Sergio Engel.

Die erste Niederlage der Saison musste der HC Albula am Samstagabend beim HC Poschiavo einstecken. Vor 75 Zuschauern erzielten Tiziano Crameri, Lorenzo Passini, Alex Crameri, Marcello Raselli und Enzo Vecellio die Tore für die Puschlaver. Für Albula hatte Adriano Caviezel nach acht Minuten die Führung bewerkstelligt, die allerdings nicht lange hielt. Der HC Albula holte am Wochenende aber doch noch einen Sieg. Er gewann am Sonntagnachmittag in Zernez mit 3:2 Toren. Nach einer 2:0-Führung für die Gastgeber durch Marc Dias und Jörg Fasser trafen Remo Schmid, Rico Müller und nach 57 Minuten Jonathan Siegenthaler zum glücklichen Erfolg für die Gäste. (skr)

3. Liga, Gruppe 1b: Silvaplana-Sils – Hockey Bregaglia 2:3; Celerina – Samedan 3:5; Poschiavo – Albula 5:1; Zernez – Albula 2:3.
Der Zwischenstand: 1. Samedan 7/18; 2. Poschiavo 6/13; 3. Albula 5/12; 4. Hockey Bregaglia 7/10; 5. Powerplayer Davos 6/6; 6. La Plaiv 3/5; 7. Zernez 4/3; 8. Silvaplana-Sils 5/3; 9. Celerina 5/2.

Der Formaufbau der Langläufer stimmt

Langlauf Das Distanzteam der Schweizer Langläufer verzichtete auf die strapaziöse Reise zu den Weltcup-Rennen in Canmore (Ka) und nahm stattdessen in St. Ulrich (Ö) an Continental-Cup-Rennen teil. Die Resultate stimmen positiv.

Allen voran zeigte Dario Cologna, dass sein Formaufbau für die Tour de Ski stimmt. Im Tirol feierte der Münstertaler am Samstag im Rennen über 10 Kilometer in der freien Technik einen überlegenen Sieg und auch am Sonntag über 15 Kilometer klassisch mit Massenstart lief er als Zweiter auf das Podest. Aber auch die Leistungen der anderen Läufer stellten die Schweizer Cheftrainerin Guri Hetland zufrieden. Remo Fischer, der Pontresiner Curdin Perl und Jonas Baumann erzielten Top-Ten-Plätze in einem Feld, das durchaus Vergleiche zulässt.

«Die Entwicklung verläuft wie gewünscht», sagte Hetland. Einziger Athlet, der ihr zurzeit Sorgen bereitet, ist Roman Furger, den Rückenprobleme plagen. Das Distanzteam erwartet nun eine Woche intensiven Trainings, ehe um Weihnachten vor allem Erholung angesagt ist, um die Energiespeicher vor dem ersten Saisonhöhepunkt wieder zu füllen.

Am 28. Dezember reisen die Schweizer nach Oberhof (De), wo einen Tag später die erste Etappe der Tour de Ski stattfinden wird. Am 1. Januar gastiert die Tour mit einem Sprintrennen in Tschierv im Val Müstair (ab 14.00 Uhr). (si/ep)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Eine Minute volle Konzentration im Eiskanal

Fadri Graf an den Junioren-Weltmeisterschaften in Innsbruck

An der Junioren-WM im Skeleton in Innsbruck nahm mit Fadri Graf aus Pontresina ein Engadiner teil. Er belegte bei seinem WM-Debüt den 14. Rang. Fadri Graf über seine erste Begegnung mit der Speed-Sportart und seine Faszination dafür.

ISMAEL GEISSBERGER

Was vor mehr als zehn Jahren im Pontresiner Wald angefangen hat, erreichte am vergangenen Wochenende in Innsbruck/Igls für den Engadiner Fadri Graf nach dem Junioren-Schweizermeistertitel im letzten Winter einen weiteren Höhepunkt. Damals baute der Zweitklässler mit seinen Freunden im Wald eine Bobbahn, auf der die Kids dann mit Plastik-Bobs Rennen austrugen. Für die Junioren-Weltmeisterschaften im Skeleton war Fadri Graf nun zusammen mit Ronald Auderset aus Fribourg als einziger Schweizer Nachwuchsfahrer qualifiziert und fuhr den guten 14. Rang heraus.

Die Skeletonschule als Sprungbrett

Die Beziehung zum Skeletonsport erhielt Fadri Graf aber von seinem Vater Erich sozusagen in die Wiege gelegt. Als Söhne eines aktiven Skeletonsportlers auf internationaler Ebene waren die Zwillingssöhne Riet und Fadri nicht selten zusammen mit ihrer Mutter längs der Bahn anzutreffen beim Miteifern. Aber vor vier Jahren, nach den ersten Schnupperfahrten auf der Natureisbahn in St. Moritz, wurde das Gebrüderpaar Graf vom Skeletonvirus infiziert. Da kam die Skeletonschule des Skeletonclubs Engiadina im Winter 2010/2011 in St. Moritz gerade zur richtigen Zeit. Das Training wurde massiv intensiviert und schon nach einem Jahr gewann Fadri Graf die Junioren-Schweizermeisterschaft im letzten Winter vor seinem Bruder Riet.

Mit dem Erfolg stellte sich der Wunsch und der Wille nach noch mehr ein. Was aber fasziniert den jungen Gymnasiasten, der im Abschlussjahr an der Academia Engiadina steht, am Skeletonsport? «Dieser Sport ist vielseitig. Einerseits ist es die hohe Geschwindigkeit im Eiskanal mit den damit verbundenen Adrenalinschüben, die mich beeindrucken. Auf der anderen Seite sind es der G-Druck, der in den Kurven auf den Körper wirkt und die akribisch präzisen Bewegungen vor allem mit den Schultern auf der Fahrt, die ständig optimiert werden müssen», erklärt der Athlet seinen Enthusiasmus für Skeleton. Stets müssten die Kurven- und «Routenwahl» neu gewählt, Einstellungen am Schlitten nach Evaluation von meteorologischen Aspekten vorgenom-men werden. Die Arbeit ist vielseitig, so auch das Training. Ab anfangs Jahr trainiert Fadri Graf mehrmals pro Woche im Kraftraum, wo er die Ausdauer, aber vor allem das Sprinttraining auf dem Laufband intensiviert, was für den Start eminent wichtig ist.

Gutes Gefühl für Gleichgewicht und Stabilität: Fadri Graf unterwegs im Eiskanal. Fotos: Ismael Geissberger

Opfert viel für seinen Sport: Der Pontresiner Skeletonfahrer Fadri Graf.

Fernziel Olympia 2018

Mit einer Körpergrösse von 1,80 Meter und 73 Kilo Gewicht bewältigt er die 30 Meter-Sprints in sehr guten 3.90 Sekunden. Im Oktober beginnen dann die Selektionsrennen, in diesem Jahr in Lillehammer und Winterberg. Sobald die Natureisbahn in St. Moritz öffnet, wird Fadri Graf zwei bis drei Mal wöchentlich dort anzutreffen sein. Was zeichnet einen guten Skeletonfahrer aus? «Er muss sprintstark sein und auch über mentale Eigenschaften verfügen», sagt Graf. Für eine knappe Minute bündelt der Skeletonpilot seine Konzentration zu 120 Prozent. Ein gutes Gefühl für Stabilität und Gleichgewicht sei verlangt. Für Ersteres muss die Kraft im Rumpfbereich gut ausgebildet sein. Das erste Ziel, die Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaften, hat Graf erreicht und mit einem 14. Rang die Erwartungen auch erfüllt. Die Titelverteidigung an der Junioren-Schweizermeisterschaft und einen Rang in den Top 5 bei den Schweizermeisterschaften sind weitere Ziele für diese Saison. Für die fernere Zukunft will er im Weltcup einen Stammplatz erreichen und einen Schweizermeistertitel. Als Fernziel sieht Graf 2018 eine Teilnahme an den Olympischen Spielen. Solch hohe Ziele fordern aber auch ihren Preis. Seine Freizeit wird massiv eingeschränkt; für andere Hobbys bleibt kaum noch Zeit. «Mit drei bis vier zweistündigen Trainings pro Woche musste ich den Fussball aufgeben. Glücklicherweise besteht eine tolle Vereinbarung mit der Schule, welche mich für Wettkämpfe frei stellt», sagt Graf.

Teurer Sport

Nicht nur zeitintensiv ist der Spitzensport, er geht auch ins Geld. Mehrere tausend Franken verschlingen Material und Ausrüstung, die alle paar Jahre sukzessive wieder neu angeschafft werden müssen. Reise- und Unterkunftskosten hängen sehr stark von den Aufgeboten und Selektionen ab. Den Löwenanteil dabei übernehmen seine Eltern und Verwandte sowie der Club. «Sehr generös zeigt sich auch die Gemeinde Pontresina. Im Rahmen des Talent Förderfonds erhalten ich und mein Bruder Riet einen grosszügigen Betrag. Ansonsten gestaltet sich die Sponsorensuche als äusserst schwierig», meint Graf.

Schweizer knapp am Podest vorbei

Auf der Kunsteisbahn in Innsbruck/Igls fanden letzte Woche die Junioren-Weltmeisterschaften im Bob und Skeleton statt. In der kleinen Schweizer Delegation waren auch zwei Bündner vertreten. Die Zweierbob-Konkurrenz bestritt der 20-jährige Grüscher Luca Schumacher zusammen mit Roman Meier. In seiner ersten Saison mit verschiedenen Bremsern ordnet er seine Teilnahme mit dem 16. Schlussrang in der Kategorie «Erfahrung sammeln». Fadri Graf aus Pontresina belegte hinter dem zweiten Schweizer Ronald Auderset im Skeleton-Wettbewerb den 14. Rang.

Mit dem 4. Rang fehlten Edith Burkart im Zweierbob lediglich zwölf Hundertstelsekunden zum Podestplatz. Im Zweierbob der Herren belegte der Pilot Martin Suter den 6. Rang. Auch im Viererbob platzierte sich Suter auf dem 6. Rang. Dominiert wurden die Wettkämpfe von den deutschen Athletinnen und Athleten. (ig)

Premiere für Selina Gasparin

Biathlon Am letzten Freitag lief sie im Sprint auf den ausgezeichneten 9. Platz. Nur 9 Sekunden fehlten der Biathletin Selina Gasparin zum Podestplatz beim Weltcup in Pokljuka (Slowenien). Die gute Ausgangslage konnte sie am Samstag beim Verfolgungsrennen nicht nutzen, sie vergab die Chance auf einen Top-Ten-Platz mit zwei Fehlern schon im ersten Schiessen. Eine Premiere gab es dann am Sonntag beim Massenstartrennen: Gasparin ging als einzige Schweizerin unter den 30 Besten der Weltcuprangliste ins Rennen. Die Engadinerin blieb in den beiden Liegendschiessen fehlerfrei und lief dadurch die dritte Runde alleine an der Spitze. «Ich realisierte das aber erst, als ich in den Schiessstand 1 eingewiesen wurde», sagte Gasparin. Es war nicht die Nervosität, die schliesslich zu zwei Schiessfehlern führte. Weil sich der Nebel schlagartig verdichtete, sah Gasparin mit einem zu kleinen Ringkorn die Scheiben kaum mehr. Sie fiel auf den 18. Rang zurück. (si/ep)

Starke Ursina Badilatti

Langlauf Zahlreiche Weltklasse-Athleten, die auf die Teilnahme am World Cup in Kanada verzichten, starteten am vergangenen Sonntag am FIS-Marathon-Cup-Rennen «La Sgambeda» in Livigno. Die Athleten absolvierten die 42 Kilometer in der freien Technik. Die Puschlaverin Ursina Badilatti wurde dabei hervorragende Sechste. Mit einer Zeit von 1:51:36.30 verlor sie auf die Siegerin Riita-Liisa Roponen (Fin) sechs Minuten und 14 Sekunden. Badilatti holt sich mit dem starken Rang 40 FIS-Marathon-Cup-Punkte und steht damit auf Rang 6 in der Gesamtwertung. Ebenfalls eine starke Leistung zeigte als weitere Bündnerin Seraina Boner. Nachdem sie letzte Woche noch krank im Bett lag, holte sie sich am FIS-Marathon-Cup-Rennen den 3. Rang. Mit 60 Punkten liegt Boner damit auf Rang 3 in der Gesamtwertung des FIS-Marathon-Cups.

Bei den Männern holte sich Toni Livers mit seinem 3. Platz den lang ersehnten Podestplatz in einem FIS-Marathon-Cup. Livers steht damit ebenfalls auf Rang 3 in der Gesamtwertung. Petter Northug (Nor) holte sich Platz 1, vor Matti Heikkinen (Fin). (sw)

Ursina Badilatti wurde in Livigno gute Sechste über 42 km.

Nur Federer vor Cologna

Wahl der Sportler des Jahres 2012

Roger Federer und Nicola Spirig heissen die Sportler des Jahres in der Schweiz. Wie schon letztes Jahr belegte der Münstertaler Dario Cologna den zweiten Platz.

Wenig überraschend schwangen Roger Federer und Nicola Spirig in den Hauptkategorien der Credit Suisse Sports Awards 2012 obenaus. Federer gewann die Wahl zum Schweizer Sportler des Jahres bereits zum fünften Mal, für Spirig war es eine Premiere. Die weiteren Preisträger an der TV-Gala des Schweizer Sports sind der FC Basel (Team des Jahres), Roberto Di Matteo (Trainer des Jahres), Benjamin Weger (Newcomer des Jahres) und Edith Wolf-Hunkeler (Behindertensportlerin des Jahres).

Erstmals seit 2007 ging die Wahl bei den Männern wieder zugunsten Roger Federers aus. In den vergangenen Jahren hatten Fabian Cancellara (2008), Didier Cuche (2009 und 2011) sowie Simon Ammann (2010) gegenüber dem vierfachen Weltsportler den Vorzug erhalten. Die diesjährige Wahl Federers, der mit nunmehr fünf Auszeichnungen zu Rekordhalterin Vreni Schneider aufschloss, fiel deutlich aus. Der 17-fache Gewinner von Grand-Slam-Turnieren vereinigte 43,9 Stimmenprozente auf sich und verwies Dario Cologna (20,33 %) und Steve Guerdat (15,37 %) mit Abstand auf die Ehrenplätze.

Eine noch klarere Angelegenheit war die Wahl zur Schweizer Sportlerin des Jahres. Von den Stimmen für die fünf Finalistinnen entfielen über 53 Prozent auf die Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig. Schon nach den Vorwahlen durch die Sportlerinnen und Sportler sowie der Medien hatte sie klar in Führung gelegen. Hinter der Zürcher Unterländerin belegten die OL-Queen Simone Niggli und die neue Schweizer Vorzeigeturnerin Giulia Steingruber die nachfolgenden Plätze. (si/ep)

Steinzeitliche Jäger im Val Forno waren gut vernetzt

Woher stammt das Material zu den «Taschenmessern» der Steinzeitmenschen?

Im Val Forno liessen die Menschen schon vor über 8000 Jahren ihre steinernen «Sackmesser» liegen. Das Material dazu stammte aus dem Tessin, dem Trentino und von nördlich der Alpen.

KATHARINA VON SALIS

So mancher Bergsteiger auf dem Weg von Maloja zur Fornohütte ging schon auf dem Wanderweg ahnungslos an mehreren steinzeitlichen Lagerplätzen vorbei oder trat darüber hinweg. Nachdem schon 2006 und 2008 am Wegrand einzelne Silexstücke und Feuerstellen gefunden wurden, erfolgte dort 2010 im Auftrag des Archäologischen Dienstes Graubünden eine kleine Flächengrabung.

Mit einem Holzsieb von der nahen Alp Cavloccia wird viel Material vor Ort gesiebt, um auch kleinste Silexstücke und Metallgegenstände zu finden.

«Metall» der Steinzeitmenschen

Silex ist ein Gestein, das in Südbünden nicht natürlich vorkommt. Wenn es doch gefunden wird – wie z.B. am Weg zur Fornohütte – dann weil es von Menschen dahin gebracht und liegen gelassen wurde. Bevor Metalle bekannt waren und zu Werkzeugen geschmiedet wurden, nutzten die Menschen Bergkristall und den sehr harten Silex für die Herstellung von allerlei Werkzeugen, die sie im täglichen Leben und zur Jagd brauchten. Den besser bekannten Begriff «Feuerstein» bekam Silex, weil man damit Feuer entfachen kann, indem man ihn auf Pyrit (Schwefelkies) schlägt. Silex gibt es sowohl südlich wie auch nördlich der Alpen, und er wurde schon in der älteren Steinzeit in Bergwerken abgebaut. Man stellt sich vor, dass Menschengruppen dort immer mal wieder hingingen, um neues Material für die Herstellung von Werkzeugen zu beschaffen. In Oberägypten geschah dies bereits vor 30 000 bis 35 000 Jahren, in Europa schon seit etwa 15 000 Jahren.

Neuzeitlicher Hufnagel. Fotos: Katharina von Salis

Durch ausgeklügelte Schlagtechniken konnten daraus vielfältige, sehr scharfe Geräte geformt werden. Silexknollen wurden auch auf Jagdtouren mitgeführt, um frische Geräte herstellen zu können. Zahlreiche Abschläge blieben am jeweiligen Lagerplatz liegen – auch bei Plan Canin im Val Forno.

Älteste Feuerstellen im Tal

Einem kleinen Stück Holzkohle sieht man nicht an, wie alt es ist, wann das Feuer gelodert hat, in dem es entstand. Seit über 60 Jahren kann sein Alter anhand der Menge seiner radioaktiven Isotope bestimmt werden. Beide Lagerplätze wurden bereits vor über 8000 Jahren genutzt. Die Analysen zeigten zudem, dass hier auch in der späten Stein- und in der Bronzezeit Feuer entfacht wurde, und dann wieder im ausgehenden Mittelalter.

Drei über 8000 Jahre alte Feuerstellen liegen übereinander. In der ältesten lag ein Steinwerkzeug aus dem südlichen Tessin (ca. 130 km), in der mittleren ein Stück aus der Gegend um Chur (ca. 90 km). Weitere Stücke stammen aus dem östlichen Trentino (ca. 150 km) und von den Lägern bei Baden (ca. 250 km). In der obersten Feuerstelle wurde auch ein Quarzknollen gefunden.

Die Jäger stellten hier also auch ihre Steinwerkzeuge her und flickten sie. Wie das Material wohl aus dem Tessin oder von der Lägern ins Val Forno kam? Zu Fuss, und wahrscheinlich ging es unterwegs durch verschiedene Hände, bis es ins Val Forno gelangte – alpenquerende Kontakte gab es also schon vor über 8000 Jahren!

Warum gerade hier?

Eigentlich ist es bemerkenswert, dass bei Plan Canin immer wieder Menschen Rast machten – über Jahrtausende hinweg, und bis heute. Von hier hat man gegen Südosten einen guten Blick zum Murettopass, woher man kam oder über den man auf dem Weg ins Veltlin wollte. Auch der Zugang aus dem Bergell und Engadin und von nördlich der Alpen war leicht möglich. Der Platz ist dem Talwind weniger ausgesetzt als andere, ein kleiner Bach liefert gleich daneben Wasser.

Das Gelände auf fast 2000 m ü. M. ist zurzeit offen, und könnte es auch vor Jahrtausenden gewesen sein – allerdings ist Feuerholz in der Nähe vorhanden, die Waldgrenze verläuft weiter oben. Vielleicht wartete man hier immer wieder darauf, dass sich das Wetter besserte oder dass der Übergang ins Veltlin über den Murettopass überhaupt gangbar war.

Bregaglia GR, Val Forno, Plan Canin – Eine neue alpine Fundstelle im Oberengadin. Marcel Cornelissen, Thomas Reitmaier, Regula Gubler, Brigitte Andres, Thomas Hess. Jahrbuch Archäologie Schweiz 95, 2012, 133–140.

Geschichte(n) aus dem Boden

Archäologische Streifzüge durchs Oberengadin

Die frühe Besiedlung der Alpen hat im Engadin, Puschlav und Bergell bereits vor über 8000 Jahren begonnen. Dies zeigte der Kantonsarchäologe Thomas Reitmaier in einem Referat auf.

KATHARINA VON SALIS

«Nur wenig blieb übrig von den Menschen, die zur Steinzeit im Sommer hier oben lebten», vernahmen die Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft in der vollbesetzten Aula der Academia Engiadina. Thomas Reitmaier, der das sagte, ist seit März Kantonsarchäologe und illustrierte seine Worte mit dem Lebensbild eines steinzeitlichen Jägerlagers. Was übrig bleibt, sind meist nur die Steinwerkzeuge und Splitter, die beim Bearbeiten von Steinen anfallen. Und in Feuerstellen – einem Kranz aus Steinen, wie man sie auch heute noch baut – können Asche und (datierbare) Holzkohle gefunden werden.

Jäger in der Mittleren Steinzeit

Nachdem die Gletscher sich vor etwa 12 000 Jahren aus dem Tal zurückgezogen hatten, wuchs wieder Wald, es kamen Tiere, und nach ihnen auch die Jäger. Das Oberengadin war bis vor Kurzem eine weisse Fläche, was Steinzeitfunde betrifft. Inzwischen wurden im Val Forno über 8000 Jahre alte Feuerstellen und Steinwerkzeuge gefunden. Steinzeitjäger waren damals auch schon im Val Languard unterwegs, und im letzten Sommer fand eine Spaziergängerin im oberen Puschlav Reste von Steinwerkzeugen. Wenige Wochen später entnahm Reitmaier dort Holzkohleproben zur Bestimmung des Alters der Feuerstelle. Wie schon länger bekannte Fundorte südlich des Splügenpasses, im Val Müstair und in der Silvrettagegend, liegen auch diese an Passrouten: Händler passierten hier, und Jäger kamen im Sommer aus dem Süden zur Jagd ins Gebirge.

Jungsteinzeitliche Brandrodung

Mit einem weiteren Lebensbild illustrierte Reitmaier die Umstände, die schon 1995 zum Fund eines Steinbeils im oberen Puschlav geführt haben könnten: die Waldrodung im Gebirge, während im Tal unten bereits Siedlungen entstanden und Ackerbau betrieben wurde. Die Rodung geschah wie heute im Amazonasgebiet auch durch Brandlegung. So wurden in Bohrkernen in Oberengadiner Seen hohe Konzentrationen von Holzkohleresten gefunden und als Zeichen von Brandrodung interpretiert. Anhand von wiesen- und waldanzeigenden Pollen in Bohrkernen konnte er zeigen, dass auch hier die Landwirtschaft schon in der späten Steinzeit Fuss gefasst hatte. Oberhalb von Ramosch wurden für den Getreideanbau bereits vor 4000 Jahren Ackerterrassen angelegt und wohl auch bewässert. Entsprechend wurde das Vieh höher oben gesömmert, es entstand eine Alpwirtschaft. Erste Milchprodukte wie Käse oder Joghurt wurden hergestellt – die entsprechenden Gefässscherben wurden gefunden und sollen auf Speisereste untersucht werden.

Die Unterländer kommen!

Ötzi, der Mann aus dem Eis aus dem nahen Südtirol, hatte vor 5300 Jahren auch ein Kupferbeil mit dabei. Im 2. Jahrtausend v. Chr. wuchs die sesshafte Bevölkerung an, und im Oberengadin wurde ob Madulain Kupfer verhüttet. Die Menschen erkannten, dass eine Quelle im Tal spezielles Wasser führte. Sie bauten vor 3300 Jahren die einzigartige Mineralquellfassung aus zwei ausgehöhlten Lärchenstämmen, die im Engadiner Museum zu bestaunen ist. Aber woher kam das Getreide, das für die Ernährung der anreisenden «Quellen-Gäste» nötig war? Um das herauszufinden, soll bald abgeklärt werden, wie alt die Ackerterrassen oberhalb von Champfèr sind. Die Schwerter, die in der Quellfassung gefunden wurden, stammen aus Bayern. Aber eine Bronze-Fibel könnte auch aus dem Gebiet des Seedamms bei Rapperswil stammen, wo Reitmaier vor Jahren tauchend mehrere parallel verlaufende Brückenreste datieren konnte. Dort wie hier haben Reisende/Händler den Göttern Gaben hinterlassen – so wie später auch die Römer auf dem Julierpass.

Ob Alp Grüm im letzten Sommer: Silexfundstelle wird fotografiert.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend, Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw)

Praktikantin: Lorena Plebani

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Regula Parpan

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 130.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 319.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 151.– 6 Mte. Fr. 187.– 12 Mte. Fr. 273.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 29.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 180.– 6 Mte. Fr. 258.– 12 Mte. Fr. 410.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

«Tischlein deck dich»

Lebensmittelhilfe neu auch in Samedan

Am 5. Dezember hat die Schweizer Lebensmittelhilfe «Tischlein deck dich» in Samedan eine weitere Abgabestelle eröffnet. Armutsbetroffene aus der Region erhalten gegen einen symbolischen Franken einwandfreie Lebensmittel.

Mit der neuen Abgabestelle Samedan betreibt «Tischlein deck dich» fünf Abgabestellen im Kanton Graubünden und erreicht wöchentlich rund 380 armutsbetroffene Menschen.

Die neue Abgabestelle befindet sich in den ehemaligen Umkleideräumen des früheren öffentlichen Eislaufes Sper l'En, welche die Gemeinde Samedan «Tischlein deck dich» zur Verfügung stellt. Jeden Mittwoch zwischen 16.00 und 17.00 Uhr verteilen freiwillig Mitarbeitende in sich wechselnden Teams einwandfreie Lebensmittel an bedürftige Menschen. Pro Lebensmittelbezug bezahlen die Kunden einen symbolischen Franken. «Bei der zweiten Abgabe haben wir 33 Personen mit Lebensmitteln versorgt. Das zeigt, dass auch im Oberengadin ein Bedürfnis nach dem ‹Tischlein deck dich›-Angebot vorhanden ist», sagt Ursula Costa, die Abgabestellenleiterin.

Einmal mehr, einmal weniger

Das Angebot ersetzt keinen Wocheneinkauf, hilft aber, das knappe Haushaltsbudget von armutsbetroffenen Menschen zu entlasten. Da der Verein von Produktspenden lebt, kann nicht vorhergesagt werden, wie viele und welche Produkte verteilt werden. Einmal wird mehr verteilt, ein anderes Mal weniger. Das Angebot reicht von Getränken über Gemüse, Früchte, Konserven, Süssigkeiten, Brot bis hin zu Milch- und Tiefkühlprodukten.

Mit Bezugskarten

Anspruch auf das Angebot von «Tischlein deck dich» hat, wer arm oder unter dem Existenzminimum lebt. Dazu gehören vor allem «Working Poors», Alleinerziehende, Ausgesteuerte, Grossfamilien oder Menschen, die durch die Maschen des Sozialnetzes gefallen sind. Für den Lebensmittelbezug wird eine «Tischlein deck dich»-Bezugskarte benötigt. Auf Antrag der öffentlichen und privaten sozialen Fachstellen stellt das Rote Kreuz Graubünden (RKG) die Bezugskarten aus. «Die Bezugskarte ist ein Jahr gültig. Jedes Jahr wird neu geprüft, ob eine Person noch bezugsberechtigt ist», erklärt Anita Hirt vom Roten Kreuz Graubünden. Für die Abgabestelle Samedan bestehen noch freie Kapazitäten.

«Tischlein deck dich» bietet Firmen und Privatpersonen die Möglichkeit an, eine Abgabestelle nach Wahl finanziell zu unterstützen resp. eine Patenschaft zu übernehmen. Verschiedene Unternehmen in der Region haben schon gespendet. «Es ist erfreulich, wie gross die lokale Unterstützung aus dem Oberengadin ist», sagt Alex Stähli, Geschäftsführer von «Tischlein deck dich». Logistische Unterstützung erhält «Tischlein deck dich» zudem von einer Pontresiner Firma, die bei der Belieferung der Abgabestelle mithilft. (pd)

Abgabestelle Samedan. In den Räumlichkeiten der ehemaligen Pizzeria Sper l'En, Via da Puntraschigna 1, 7503 Samedan, Öffnungszeiten: Jeden Mittwoch von 16.00 bis 17.00 Uhr.

Jakob Stieger wiedergewählt

La Punt wählte seine Gemeindebehörde

Gemeindepräsident Jakob Stieger erhielt am Freitagabend erneut das Vertrauen ausgesprochen. Er wurde für eine sechste dreijährige Amtszeit gewählt. Kampfwahlen gab es beim Gemeindevorstand, die übrigen Chargen konnten alle besetzt werden.

STEPHAN KIENER

83 Stimmberechtigte besuchten am Freitagabend die Wahlversammlung in La Punt Chamues-ch. Das sind 16 Prozent der Stimmbevölkerung der Gemeinde. Mit dem Glanzresultat von 80 Stimmen wurde Gemeindepräsident Jakob Stieger für eine weitere dreijährige Amtszeit wiedergewählt. Es ist dies seine sechste! Einen Gegenkandidaten gab es nicht.

Zwei Neue im Gemeindevorstand

Kampfwahlen setzte es dafür beim Gemeindevorstand ab. Für die vier Sitze standen insgesamt sieben Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung. Im ersten Wahlgang mit dem nötigen absoluten Mehr von 42 Stimmen schafften die Bisherigen Tino Semadeni mit 64 Stimmen und Gian Luzi Derungs (48) die Wahlhürde. Das beste Resultat verzeichnete Hans Barandun (neu) mit 69 Stimmen.

Bei nötigem relativem Mehr wurde im zweiten Wahlgang Florian Zgraggen (neu) in den Gemeindevorstand gewählt. Nicht gewählt wurden Karin Candido (30), Olinda Heyer (17) und Guido Oberer (12).

Und drei Neue im Schulrat

Die vier Sitze im Schulrat von La Punt Chamues-ch konnten an der Wahlversammlung ebenfalls besetzt werden, obschon auf der offiziellen Wahlliste vor der Versammlung nur drei Kandidaten zur Verfügung standen. Nadja Sala Veni (bisher) erreichte 76 Stimmen. Neu wird das Gremium ergänzt durch Olinda Heyer (55 Stimmen), Maya Rohrbach (54) und Marianne Treichler Egler (50). Alle wurden somit im ersten Wahlgang bestimmt.

Totalerneuerung in der GPK

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission von La Punt wurden ebenfalls im ersten Durchgang gewählt: Cesira Brunner-Crameri mit 72 Stimmen, Thomas Koller mit 64 und Cristian Hollatz mit 54 Stimmen. Alle Mandatsträger sind neu in der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde La Punt Chamues-ch.

Schliesslich galt es, die Mitglieder der zweiköpfigen Baukommission zu bestimmen. Marco Morandi (62 Stimmen) und Walter Hartmann (46) schafften die Wahlhürde. Nicht gewählt wurde Marcello Del Curto, der im ersten Wahlgang 28 Stimmen erhielt.

Veranstaltung

Das Silvan Zingg-Trio im Cresta Palace

Celerina Die internationale Presse nennt ihn «den Boogie-Woogie-Botschafter aus der Schweiz». «Silvan Zingg spielt so, als käme er aus St. Louis – er könnte mein Blues-Bruder sein!» sagte Rock'n'Roll -Legende Chuck Berry voller Begeisterung über seinen Pianisten während eines gemeinsamen Konzerts. Sein Repertoire lässt keine Wünsche offen: vom lebhaften Boogie Woogie über feinfühligen Blues bis hin zum klassischen Jazz und Swing.

Bei seinen zahlreichen Auftritten stand Silvan Zingg mit Legenden wie Chuck Berry, Ray Charles, Katie Webster, Sammy Price und vielen mehr auf der Bühne.

Nuno Alexandre ist ein «Slapbass»-Spezialist. Diese beeindruckende Art Kontrabass zu spielen, wird nur von wenigen Musikern beherrscht. Der Schlagzeuger Valerio Felice passt sich mit seiner feinfühligen Technik vollkommen an Silvans Spiel an. Die Musik fliesst in den Adern dieser drei begabten Musiker. Sie beweisen ihre virtuose Technik auf der Bühne.

Das Silvan Zingg-Trio ist morgen Mittwoch ab 18.30 Uhr in Celerina im Hotel Cresta Palace zu Gast. (Einges.)

Forum

Arquints Axt ist stumpf geworden

Aus dem kürzlich erschienenen Leserbrief von Romedi Arquint liest man Frust, Enttäuschung, Visionslosigkeit, Resignation und Hoffnungslosigkeit. Wie immer nach einer Abstimmung oder Wahl im Oberengadin weist die Glista Libra auf die nicht vorhandene Gesprächskultur, auf das nicht vorhandene Demokratieverständnis der Bevölkerung und deren Vertreter in den Gremien sowie auf die ach so schlechte allgemeine politische Landschaft im Oberengadin hin. Ziel dieser Strategie ist es, Verunsicherung zu streuen und Orientierungslosigkeit zu schaffen. Dies mit der Absicht, eigene politische «Visionen» zu vermitteln und die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu irritieren.

Die jüngsten Wahlen/Abstimmungen im Oberengadin zeigen uns aber, dass die Bevölkerung die destruktiven Absichten durchschaut hat und sich nicht mehr hinters Licht führen lässt. Das nicht mehr vorhandene Gewicht in der politischen Landschaft im Oberengadin haben sich die Exponenten selbst zuzuschreiben. Die Glista Libra wird nun vom eigenen Schatten eingeholt. Wasser predigen und Wein trinken ist als Strategie nicht tauglich, nicht zielführend und insbesondere nicht nachhaltig. Die Unglaubwürdigkeit der Glista Libra hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung des Oberengadins trägt sie nichts bei. Die Glista Libra ist als echte und ehrliche politische «Opposition» in dieser Konstellation nicht brauchbar und so gesehen überflüssig. Andrea Gilli, Zuoz

Wir danken herzlich

(anstelle von Karten)

Die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied unseres lieben

Christian Johann Strässle-Marbach «Struso»

erfahren durften, hat uns sehr berührt.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und ganz speziell bei Hochwürden Herrn Pfarrer Jürg Stuker, Diana Zosso, Claudio Ender, Urs Degiacomi, Päuli Zryd und dem Cresta Club für die würdige Gestaltung der Abdankung und allen, die Struso die letzte Ehre erwiesen haben und ihm während seines Erdenlebens in Liebe und Güte begegnet sind.

Herzlichen Dank für Blumen, Kränze, für die zahlreichen Beileidsbezeugungen in Form von Karten, Briefen, hl. Messen und Spenden für den Grabschmuck.

Kastanienbaum, Montagnola und St. Moritz in der Weihnachtszeit 2012

In Dankbarkeit, die Trauerfamilien

176.787.855

Danksagung

Für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Liebe und Verbundenheit im Leben und beim Abschied von unserer lieben Mutter

Rita Angela (Busi) Gredig

danken wir herzlich.

Ein besonderer Dank gilt dem langjährigen Hausarzt Dr. Lüzza Campell, der Spitex, den Ärzten und dem Pflegepersonal der Klinik Gut und des Spitals Oberengadin für die fürsorgliche und kompetente Betreuung, Frau Dorothea Rocca für die liebevolle Hilfe und Frau Noemi Brunner für die fürsorgliche Begleitung in den letzten Tagen.
Ein herzliches Dankeschön den Pfarrherrn David Last und Brent Fisher für die einfühlsame Trauerfeier sowie Manuela Zampatti und Gyula Petendi für die musikalische Begleitung.
Vielen Dank auch für die grosszügigen Zuwendungen an Médecins sans Frontières.

Pontresina, im Dezember 2012

Die Trauerfamilie

176.787.856

Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13

music
celerina.ch
Mittwoch, 19. Dezember 2012
Hotel Cresta Palace
SILVAN ZINGG TRIO
Erleben Sie einen swingenden Abend mit den bekanntesten Weihnachtsmelodien im Boogie Woogie und Blues Rhythmus.
18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei
Celerina
ENGADIN St.Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Benjamin, dein Zeugnis gefällt mir gar nicht!» Beni: «Mir auch nicht, Mami, aber es ist doch schön, dass wir den gleichen Geschmack haben, oder?»

Es ist wieder Adventsfenster-Zeit

Draussen bläst ein kühler Wind und lässt die Schneeflocken wild umhertanzen. Wie Watte legt sich das Weiss über das Engadin. So kommt sie daher, die Vorweihnachtszeit und mit ihr auch die hell erleuchteten Adventsfenster überall im Tal und bei obigem Bild in Champfèr. Die diesjährigen Adventsfenster-Gestalter sind in den Anschlagkästen im Dorf aufgelistet.

Am nächsten Samstag, 22. Dezember, Treffpunkt um 17.00 Uhr auf dem Schulhausplatz, findet ein geführter Rundgang durch Champfèr statt, bei welchem sämtliche Prachtswerke bewundert werden können. Anschliessend wird von der Gemeinde Silvaplana, bei der «butia pitschna» respektive bei der Postagentur, ein Apéro offeriert. (Einges./ep)

Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum

Gratulation Anlässlich des traditionellen Weihnachtsessens der Firma Cavegn Pontresina AG konnte Rodrigues dos Santos Armando für seine 30-jährige treue Mitarbeit von der Familie Cavegn geehrt werden. Zudem wurde Vasconcelos da Silva Silverio nach 32 Jahren bei der Firma Cavegn in den wohlverdienten Vorruhestand verabschiedet, wie auch Martin Scheuing, welcher viele Jahre der Firma mit unermüdlichem Einsatz beistand.

Die Firma Cavegn Pontresina AG und das gesamte Team bedanken sich und wünschen Silverio und Martin alles Gute für ihre weitere Zukunft. (Einges.)

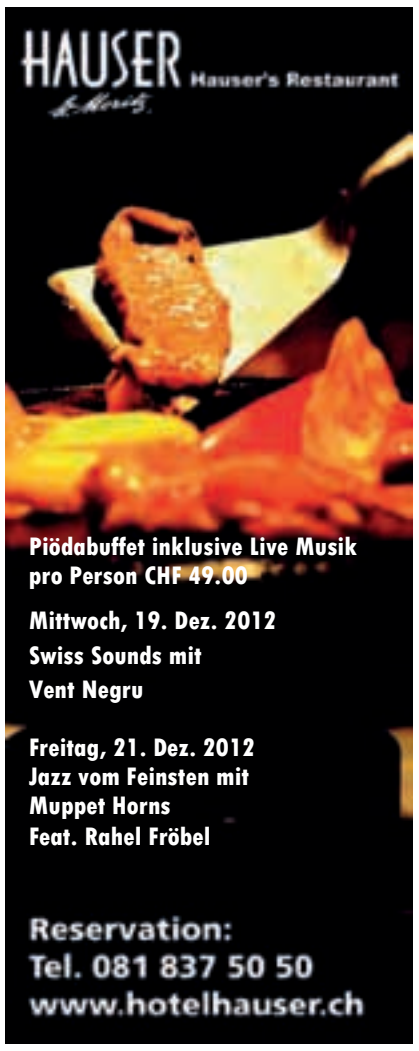
Neue Direktorin fürs Hotel Allegra

Pontresina Ab Mai 2013 heisst die Direktorin des Hotels Allegra in Pontresina Regina Amberger. Die 46-jährige Fachfrau bringt eine sehr gute fachliche Ausbildung und umfassende Erfahrung aus der Hotellerie mit.

Regina Amberger tritt die Nachfolge von Barbara und Daniel Kern an, welche nach über vierjähriger Tätigkeit als Direktionspaar im Hotel Allegra eine neue berufliche Herausforderung annehmen.

Dank ihrer langen Tätigkeit als Direktorin im früheren Hotel Chesa Guardalej in Champfèr ist Regina Amberger mit den lokalen und regionalen Gegebenheiten vertraut. Zu den weiteren Stationen ihrer bisherigen Berufskarriere zählen das Silvretta Parkhotel in Klosters, Grand Hotel Regina in Grindelwald sowie verschiedene Stationen im In- und Ausland.

Das Garni Allegra in Pontresina ist im Jahre 2000 eröffnet worden und verfügt über 52 Zimmer sowie direktem Zugang zum Hallenbad Bellavita. (pd/ep)



WETTERLAGE

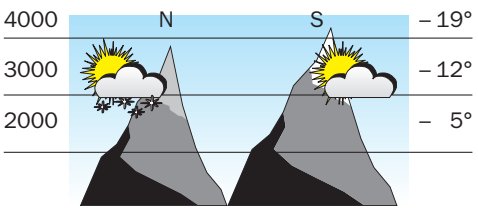
Die Grosswetterlage über Europa wird nach wie vor von zwei markanten Wettersystemen dominiert, einem Kältehoch über Osteuropa sowie einem Tief über dem Atlantik. Der Alpenraum liegt dabei weiterhin an der Vorderseite des Atlantiktiefs in einer sehr wechselhaften und nicht zu kalten Weströmung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Einzelne Schauer im Engadin – freundlicher in den Südtälern! Im Engadin können vor allem zu Tagesbeginn sowie in der Folge wieder ab dem späteren Nachmittag einzelne, unergiebige Schneeschauer eintreffen. Diese betreffen vor allem die Gebiete nördlich des Inn und da insbesondere das Unterengadin. Gerade um die Mittagszeit wird es aber auch im Engadin weitgehend trocken sein und es kommt zu sonnigen Auflockerungen. Ganztags trocken bleibt es hingegen in den Südtälern. Hier machen sich zudem nordföhnige Effekte bemerkbar, so dass die Wolken wiederholt stärker auflockern und der Sonne häufig Platz einräumen.

BERGWETTER

Mit kräftigem, teils starkem West- bis Nordwestwind stecken die Berge zwischen dem Piz d'Err und dem Piz Mundin wiederholt in Schneewolken. Nennenswertere Neuschneemengen sind allerdigns nicht zu erwarten. Südlich des Inn lockern die Wolken gegen die italienische Grenze zu stärker auf.



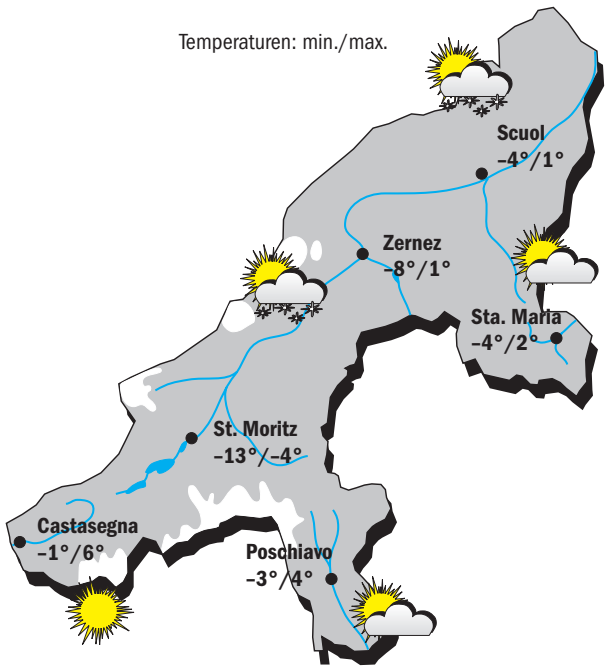
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	–11°	W 18km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 9°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 2°	windstill
Scuol (1286 m)	– 4°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
– 6	– 9	– 4
0	0	– 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
–14	–17	–12
– 4	– 2	– 3

The PULSE of DECEMBER

22. DEZ / WINE & DINE SWISS EDITION
4-GANG DINNER MIT 4 WEINEN // CHF 99

23. DEZ / GOSPELKONZERT
À LA CARTE DINNER MIT GOSPELCHOR

24. DEZ / HEILIGABEND-DINNER
FEIERTAGE FEIERN MIT À LA CARTE DINNER & UNSERER LIVE-BAND & DJ

25. DEZ / WEIHNACHTSDINNER
NIRA 4-GANG XMAS MENU MIT HAUS BAND & DJ // CHF 89

26. DEZ / WEIHNACHTSDINNER PART II
ZWEITER AKT BEGLEITET VON UNSERER HAUSBAND & DJ // CHF 89

31. DEZ / NEW YEARS BLAST
«TILL YOU DROP». 6-GANG-FESTESSEN & PARTYBEATS BY DJANE JAZELLE
// CHF 289 OHNE / 399 MIT WEINBEGLEITUNG

1. JAN / BREAKFAST
HANGOVER FRÜHSTÜCK ZUM WEITERFEIERN // CHF 59

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69
A MEMBER OF DESIGN HOTELS™